Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

Oktober 2018 • 14. Jahrgang • Nr. 8

Und alle wurden satt

Alt-Schmargendorf ◇ Grunewald ◇ Kreuzgemeinde ◇ Lindengemeinde

Liebe Leserinnen und Leser!

Welche Jesus-Geschichte ist im Neuen Testament so wichtig, dass sie bei keinem der vier Evangelisten fehlt? Sicher: Alle vier berichten von Jesu Tod und seiner Auferweckung. Aber gibt es ein Gleichnis oder eine Begebenheit, die ähnlich zentral sind?

Es mag überraschen, dass es ausgerechnet die Geschichte von der Speisung einer großen Menschenmenge ist, die in allen Evangelien vorkommt. Keiner lässt sich das entgehen, auch Johannes nicht, der doch vieles so ganz anders darstellt als seine drei Kollegen. Jeder berichtet von der „Speisung der Fünftausend" (Markus 6, Matthäus 14, Lukas 9, Johannes 6). Und Markus und Matthäus sprechen zusätzlich noch von einer weiteren Speisung von viertausend Menschen, die ganz ähnlich erzählt wird (Markus 8; Matthäus 15).

Das Thema unserer neuen *Himmel & Erde*-Ausgabe stammt aus dieser am häufigsten im Neuen Testament von Jesus erzählten Geschichte: „Alle wurden satt" (Markus 6, 42). Und so drehen sich die unterschiedlichen Beiträge dieses Heftes um Hunger und Sattwerden.

Wir erfahren etwas über die Arbeit von „Brot für die Welt" und über den Hunger weltweit heute. Ein historischer Beitrag blickt zurück auf die Situation in unserem Land nach dem 2. Weltkrieg. Und wir berichten über Momente, in denen gemeinsames Essen in unseren Gemeinden vorkommt.

„Alle wurden satt" – das klingt fast wie ein Märchen: Alle werden satt – auf wunderbare Weise, ohne dass genau gesagt wird wie, reichen in der Jesus-Geschichte fünf Brote und zwei Fische für eine riesige Menschenmenge. Und am Ende ist nicht nur der Hunger gestillt, sondern es bleibt auch noch massenhaft übrig: Von zwölf Körben mit Brotresten ist die Rede, die eingesammelt werden.

Aber diese Geschichte will keine naive Lösung durch ein Wunder anbieten für die Probleme unserer Welt. Die Geschichte von der Speisung der Fünftausend führt uns mitten hinein in die Probleme von wachsender Armut und Hunger in dieser Welt. Sie will aber nicht passiv machen und wartet auch nicht auf ein göttliches Wunder, sondern bringt Menschen in Bewegung, den Zwängen dieser Welt etwas entgegenzusetzen.

Es ist nicht verwunderlich, dass diese Geschichte im Neuen Testament so herausgestellt wird und dass das gemeinsame Essen für die christlichen Gemeinden von Anfang an eine so wichtige Rolle spielte. Anlass genug, sich in der Zeit, in der unsere Gemeinden Erntedankfest feiern, daran erinnern zu lassen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und grüße Sie herzlich

Jens-Uwe Krüger
Pfarrer in der Lindenkirchengemeinde und der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf

Inhalt

Ein Ende von Hunger und Armut ist möglich 3-4
Die Speisung der Fünftausend ... 5
Hunger in Deutschland 1945-1948 6-7
Kirchenkreis 8
Essen in Linde und Kreuz 9
Ökumene 11
Was-Wann-Wo? 12-13
Lesetipp 14
Kulinarisches 14
Kirchenmusik 15
Kirchenkreis 17
Gottesdienste 19-20
Alt-Schmargendorf 21-23
Grunewald 25-27
Kreuz..... 28-31
Linden 32-35
Gemeinsames 36

Impressum

Redaktion
Himmel & Erde 🖷 82 79 22 41
✉ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin

- **Koordination**
  Jens-Uwe Krüger
  koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
  Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
  themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
  Peter Thoelldte, Thomas Herold
- **Lesertelefon**
  Bettina Schwietering-Evers ✆ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
  Valeska Basse ✆ 81 82 69 86
  alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
  Jochen Michalek ✆ 89 73 33 44
  Grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
  Andreas Groß ✆ 82 79 22 79
  kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
  Monika Grüner ✆ 89 74 66 69
  linde@himmelunderde.net

Bildredaktion
Elmar Kilz, ✉ Koenigsallee 80, 14193 Berlin
bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen
Auftragsannahme
Jens-Martin Menthel ✆ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net

Redaktions- und Anzeigenschluss für die November-Ausgabe ist der 1. Oktober 2018.

Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Ex.

Ein Ende von Armut und Hunger ist möglich

Von Christiane Albrecht

Die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN verpflichtete die Mitgliedsstaaten zur Überwindung der Armut und des Hungers. Der erste Schritt wurde getan, die Zeit drängt und es gibt viel zu tun.

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen beschreibt Armut mehrdimensional statt nur über Geld. Denn Menschen sind auch dann arm, wenn sie Schulen oder Gesundheitseinrichtungen nicht nutzen können oder keinen Zugang zu sauberem Wasser haben. Die Ursachen für Armut sind vielschichtig und haben doch eine Gemeinsamkeit: Sie gründen zumeist in ungerechten Strukturen. Wer keinen Zugang zu Land, Wasser oder Produktionsmitteln hat, kann schnell in Armut geraten. Dasselbe gilt für Menschen, die keine oder schlecht bezahlte Arbeit haben oder nicht gleichberechtigt am wirtschaftlichen Leben teilnehmen können.

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen."

Ban Ki-moon, UN-Generalsekretär von 2007 bis 2016

Die Population von Indien wächst rasant. Besonders Frauen leiden oft Hunger.
Copyright: Carsten Stormer / Brot fuer die Welt

Seit 1959 arbeitet Brot für die Welt dafür, dass Menschen weltweit ein Leben in Würde führen können und Armut überwunden wird. Ein wichtiges Prinzip dabei: Die Arbeit wird durch kompetente einheimische Organisationen umgesetzt, die sich für ihre benachteiligten Landsleute stark machen – und das in rund 90 Ländern dieser Erde.

Armut ist komplexer geworden. Werden die Armutsfaktoren (Wohnung, Gesundheit, gesunde Ernährung, Bildung und Einkommen) mit in Betracht gezogen, gelten weltweit gesehen rund 2 Milliarden Menschen als arm. Die Rechte dieser Benachteiligten zur Geltung zu bringen, steht im Mittelpunkt der Arbeit von Brot für die Welt, dem Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen.

Es genügt aber nicht, nur die Armut in den Blick zu nehmen. Auch Entstehung und Verteilung von Reichtum müssen analysiert werden. Um das erklärte Ziel der Agenda 2030 doch noch zu erreichen, extreme Armut bis 2030 zu überwinden, müssen wir die Ungleichheit zwischen Arm und Reich reduzieren.

Hunger und Armut bekämpfen: Die Hälfte aller Armen lebt in Südasien, und in dem boomenden Schwellenland Indien leiden so viele Menschen Hunger wie in keinem anderen Land der Welt. Ernährungssicherheit und das Recht auf Nahrung stehen daher im Vordergrund der Arbeit von Brot für die Welt.

Die Länder Südasiens – Bangladesch, Indien, Nepal, Pakistan und Sri Lanka – sind Vielvölkerstaaten mit einem ausgeprägten Kastensystem und starren Geschlechterrollen. Indien nimmt als Schwellenland eine Sonderrolle ein aufgrund seiner enormen Wirtschaftskraft. Dennoch leben hier immer noch die meisten hungernden Menschen im weltweiten Vergleich.

Für die Armutsbekämpfung ist es auf nationaler Ebene unerlässlich, soziale Sicherungssysteme einzuführen. Dazu gehören Elemente wie Rente, Arbeitslosenversicherung, Arbeitsmarktprogramme, Sozialhilfe, Kindergeld und der universelle Zugang zu Gesundheits-Dienstleistungen und Bildung.

Es ist genug für alle da! Nahrungsmittelmangel müsste auch weltweit kein Thema mehr sein. Es werden genug Nahrungsmittel für die über sieben Milliarden Menschen produziert. Als Katalysatoren des Nahrungsmittelmangels zählen der ungleich verteilte Zugang zu den

Fakten

- Jeder neunte Mensch auf dieser Erde leidet Hunger.
- Hunger schädigt nicht nur den Körper, sondern auch die Psyche.
- Mehr als 60 Prozent der Hungernden sind weiblich.
- Paradox: Hunger ist vor allem ein Problem auf dem Land, weil viele Kleinbauernfamilien zu wenig Land besitzen, um sich das ganze Jahr davon ernähren zu können.
- Zwei Milliarden Menschen sind fehl- und mangelernährt, über eine Milliarde leiden an Übergewicht und Fettleibigkeit.
- Täglich sterben fast 24.000 Menschen an den Folgen von Mangel- und Unterernährung.

Fortsetzung auf Seite 4

Ein Ende von Hunger und Armut ist möglich

Fortsetzung von Seite 3

Nahrungsmitteln, die Lebensmittelverschwendung sowie die Verwendung der Nahrungsmittel als Energieressourcen. Zusätzlich fehlt vielen Menschen ein ausreichendes Einkommen, um Nahrungsmittel zu kaufen.

Fairer Handel wirkt gegen Hunger und Armut. *Copyright:Jörg Böthling / Brot fuer die Welt*

Brot für die Welt

Das tut Brot für die Welt: Um Armut und Hunger zu bekämpfen, fördern wir die kleinbäuerliche Landwirtschaft, nachhaltige Anbaumethoden sowie Bildungs-, Ausbildungs- und Gesundheitsprogramme. Zusammen mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir arme Menschen dabei, die strukturellen Ursachen von Armut und Ungleichheit zu überwinden und politische wie wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verbessern.

Dazu gehört auch, in Deutschland das Bewusstsein zu schärfen für den Zusammenhang zwischen der Armut in anderen Teilen der Welt und unserem Lebensstil, dem Verhalten international tätiger Unternehmen und der internationalen Finanzarchitektur.

Was Sie selbst tun können: Fragen Sie nach, wie das T-Shirt hergestellt wurde, das Sie kaufen möchten, wie das Smartphone und die Bananen. Wurden Menschen dabei ausgebeutet? Um das sicher zu vermeiden, kaufen Sie Waren aus fairem Handel. Informieren Sie sich über weltweite Zusammenhänge: Muss Futter für die Tiermast in Europa wirklich aus Brasilien kommen, obwohl dort Ackerland knapp ist und Menschen hungern? Werden Sie politisch aktiv, setzen Sie sich für mehr Gerechtigkeit ein und klären Sie andere auf. Bei Brot für die Welt können Sie sich ehrenamtlich engagieren und Ihr Umfeld für die Zusammenhänge zwischen unserer Lebensweise und der weltweiten Armut sensibilisieren.

Christiane Albrecht ist Referentin für Brot für die Welt am Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.

Kleinbauer Samson Murithi und seine Familie aus Kenia können von Ihren Erträgen leben und den Überschuss auf dem Markt verkaufen. *Copyright: Jörg Böthling / Brot fuer die Welt*

Sie aßen alle und wurden satt

Die Speisung der Fünftausend

Von Jens-Uwe Krüger

Sechsmal wird die Speisung einer großen Menschenmenge durch Jesus im Neuen Testament erzählt. Was ist für die Evangelisten so wichtig an dieser Wunder-Geschichte?

Hören wir einmal genau hin – ich folge dabei dem Bericht in Markus 6.

Bevor es zu der großen Speisung kommt, erleben wir einen Jesus, der sich zurückziehen will. Die Apostel kommen von ihrer Mission zurück und berichten Jesus. „Und er sprach zu ihnen: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen. Und sie fuhren in einem Boot an eine einsame Stätte für sich allein." (V. 30-32) Den Rückzug antreten, damit endlich einmal in Ruhe und alleine für sich gegessen werden kann.

Aber der Versuch missglückt. Die Menschenmenge sieht, wohin er mit dem Schiff fährt, und läuft am Ufer des Sees dorthin. Sie lassen Jesus nicht gehen. „Und Jesus stieg aus und sah die große Menge; und sie jammerten ihn, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben." (V. 34) Das ist die Situation: Die „Hirten" (der König und seine Beauftragten) erfüllen ihre Aufgabe nicht. Sie haben dafür zu sorgen, dass das Volk versorgt ist. Aber bis heute ist es oft so, dass „Hirten" sich lieber selber weiden, statt sich für die „Herde" einzusetzen.

Das lässt Jesus aktiv werden. „Und er fing eine lange Predigt an." (V. 34) Was er sagt, wird nicht berichtet. Hier geht es darum, dass klar wird, wie sich die Lehre Jesu auswirkt. Aber bevor das geschieht, wollen die Jünger die Menschen wieder loswerden. „Da nun der Tag fast vergangen war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Die Stätte ist einsam, und der Tag ist fast vergangen; lass sie gehen, damit sie in die Höfe und Dörfer ringsum gehen und sich etwas zu essen kaufen." (V. 35f)

Die Jünger, die die Menschen wieder sich selbst überlassen wollen, übersehen, dass Jesu Wort sich auch materiell als wirksam erweisen will. Deshalb kann er sie jetzt nicht fortschicken: „Gebt ihr ihnen zu essen."

Es ist, als prallten zwei Welten aufeinander. Die Jünger verlangen von der Volksmenge, sich auf den Markt zu verlassen: Sie sollen sich ihr Essen kaufen. Aber Jesus redet vom Essen geben – ohne Geld. Es scheint das Modell einer ganz anderen Ökonomie zu sein, ein Markt, auf dem nicht gekauft, sondern nur gegeben wird. Davon hat schon der Prophet gesprochen: „Die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!" (Jesaja 55, 1-3)

Das ist das Zentrale in unserer Geschichte: Verlasst euch nicht auf die Gesetze des Marktes, der doch nicht sättigt: Kauft ohne Geld! Gebt ihr ihnen zu essen!

Auf den Vorschlag der Jünger, etwas zu essen zu kaufen, geht Jesus nicht mehr ein. Er will ein anderes System, in dem es ganz um das Geben geht. Er sagt zu ihnen: „Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach! Und als sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zwei Fische. Und er gebot ihnen, dass sich alle lagerten, tischweise, auf das grüne Gras. Und sie setzten sich, in Gruppen zu hundert und zu fünfzig. Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, dass sie sie ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle. Und sie aßen alle und wurden satt." (V. 38-42)

Alle zusammen bilden eine große Tischgemeinschaft. Die Jünger ziehen sich nicht mehr mit Jesus alleine zum Essen zurück, wie sie es zu Beginn wollten.

Das, was geteilt wird, reicht nach menschlichem Ermessen gar nicht aus. Aber es bleibt gar keine andere Möglichkeit, als sich darauf zu verlassen, dass das Wenige doch etwas bewirkt. Was wenig zu sein scheint, erweist sich als etwas, das verteilt und verbraucht werden will. Sättigung durch Nicht-Arbeit. Das Vorhandene kostet kein Geld und keine Arbeit.

Am Schluss bleibt sogar noch im Überfluss übrig: zwölf Körbe voll Brocken (V. 43). Das Teilen und Sattwerden kann also weitergehen, auch andere sollen satt werden.

Die hier satt werden, bilden zusammen eine große Gemeinde, die mit dem Wenigen, was sie hat, für unveränderlich gehaltene Marktgesetze durchbrechen soll. Teilt – und lasst euch nicht von den Marktmechanismen beherrschen. Praktiziert etwas Neues, resigniert nicht. „Gebt ihr ihnen zu essen" – Das Ziel: Alle werden satt.

Jens-Uwe Krüger ist Pfarrer in der Lindenkirchengemeinde und der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf

Hunger in Deutschland 1945 – 1948

Von Peter Brandt

Nach dem Inferno der letzten Kriegsphase schien Deutschland im Mai 1945 über weite Strecken verwüstet. Die Innenstädte glichen aufgrund der Flächenbombardements und der Kampfhandlungen im Zuge der Eroberung durch die Alliierten teilweise einer Trümmerlandschaft. Von etwa 1,6 Millionen Wohnungen, über die Berlin in den Vorkriegsjahren verfügte, konnten ganze 370.000 als unbeschädigt und uneingeschränkt bewohnbar bezeichnet werden; vollständig verloren waren, gerechnet nach Verwaltungsbezirken, bis zu 60 Prozent, so in Mitte. In den Randbezirken und damit für die sozial besser gestellten Segmente der Bevölkerung stellte sich die Situation günstiger dar.

Millionen Ostflüchtlinge, dann Vertriebene aus den jetzt Polen bzw. der Sowjetunion „provisorisch" zugeschlagenen Gebieten östlich von Oder und Neiße und aus den deutschsprachigen Territorien des östlichen Europa jenseits der Reichsgrenzen von 1937 strömten in die Besatzungszonen. Millionen „Displaced Persons", hauptsächlich frühere ausländische Zwangs- und Vertragsarbeiter, aus den alliierten oder ehedem deutsch besetzten Ländern, vielfach unwillig, in ihre Heimatländer zurückzukehren, irrten erst umher und wurden von den Alliierten dann in Lagern interniert; nach und nach entlassene deutsche Kriegsgefangene kehrten in ihre Wohnorte zurück.

Bei Kriegsende und in der unmittelbaren Folgezeit war völlig unklar, wann Deutschland aus seiner Objektrolle würde heraustreten können, wo die Außengrenzen gezogen werden würden, ob die staatliche Einheit überhaupt würde bewahrt werden können, wieweit sich Straf-, Rache- und Sicherungsmaßnahmen in der Deutschlandpolitik der zunächst allein bestimmenden Siegermächte geltend machen würden. Berlin wurde bis zum 2. Mai in einem erbitterten Endkampf von der Sowjetarmee erobert und blieb bis Ende Juni 1945 sowjetisch beherrschtes Gebiet, als die Westmächte, die ihrerseits von ihnen zunächst besetzte Gebiete in Nord- und Mitteldeutschland räumten, vereinbarungsgemäß ihre jeweiligen Berliner Sektoren in Besitz nahmen. Die anfänglichen Massenvergewaltigungen haben sich tief im kollektiven Bewusstsein verankert, ebenso die massiven Demontagen von industriellen und anderen Anlagen. Weniger bekannt sind die konstruktiven Bemühungen der ersten sowjetischen Stadtkommandantur unter Generaloberst N. E. Bersarin bei der Wiederingangsetzung des städtischen Lebens, namentlich der Lebensmittelversorgung.

Neben der Gefahr des buchstäblichen Verhungerns größerer Bevölkerungsteile drohten in Berlin bei Beendigung der Kämpfe angesichts der überall herumliegenden Toten Seuchen auszubrechen; dabei standen Krankenhausbetten nur noch zu einem Drittel zur Verfügung. Von 226 Brücken der Stadt waren über die Hälfte komplett vernichtet. Große Teile der U-Bahn und der S-Bahn standen unter Wasser, und das Oberleitungsnetz der Straßenbahn war nahezu vollständig zerstört, ebenso das Netz der Gasrohrleitungen. Die 87 Pumpwerke der Stadt arbeiteten nicht.

In Berlin wie in Deutschland insgesamt war das Hauptproblem somit die Zerstörung der Infrastruktur – damit verbunden Kohlemangel – und der Versorgungseinrichtungen. Die Schäden in den industriellen Anlagen waren, wie sich dann zeigte, weniger gravierend als es aussah, insbesondere unter Berücksichtigung der Kapazitätserweiterung in der Kriegszeit. Im Anschluss an die häufig von den Belegschaften selbst organisierten Aufräum- und ersten Reparaturarbeiten, im Zuge der Umstellung auf Friedensproduktion und dann der Lockerung der alliierten Restriktionen sowie der Wiederherstellung der wichtigsten Verkehrsmittel konnte die Produktion bald wieder Fahrt aufnehmen. Doch erst das Jahr 1948 brachte eine nachhaltige Wende, wobei die Währungsumstellungen und (in den Westzonen) die amerikanische Marshall-Plan-Hilfe eine weniger bedeutende Rolle spielten als weithin angenommen. In Berlin (West) verlängerte sich die ausgesprochene Notzeit durch die sowjetische Blockade bis ins Frühjahr 1949.

In durchaus typischen Berichten der Polizei der Stadt Hagen vom Juni 1946 heißt es: „Die Hauptsorge der ganzen Bevölkerung ist die Ernährungsfrage. Es herrscht eine wirkliche Not. Die Hausfrauen wissen nicht, woher sie die Lebensmittel für ihre Männer und Kinder nehmen sollen, da sämtliche Nahrungsmittel, hauptsächlich Kartoffeln und Brot, in nur unzureichendem

Maße zur Verfügung stehen… Große Not herrscht in der Beschaffung von Bekleidung und Schuhen. Letztere sind überhaupt nicht zu haben. Auch an Flickmaterial herrscht großer Mangel… Großer Mangel herrscht in weiten Bevölkerungsschichten an Töpfen, Geschirr, Reinigungsmitteln wie Besen, Bürsten, Aufnehmern und Seife. Manche Leute wissen nicht, worin sie ihr Essen zubereiten und Geschirr und notdürftiges Unterkommen sauber halten sollen.

In Frankfurt am Main ergab im Dezember 1946 eine Befragung unter den Schulkindern, dass nur 11 Prozent ein regelrechtes Mittagessen erhielten; 20 Prozent bekamen nur Suppe zu Mittag und 2 Prozent nur Brot; 4 Prozent gingen ohne Frühstück zur Schule; bei 37 Prozent war das Abendessen unzureichend.

Die allgemeine Notlage und speziell die Mangel- und Fehlernährung brachte die Ausbreitung charakteristischer Krankheiten mit sich, etwa von Rachitis und Hungerödemen. Die Säuglingssterblichkeit lag 1947 doppelt so hoch wie 1939, und die Sterbequote an Tuberkulose, auch an Diphterie und Paratyphus stieg beträchtlich an. Starben in Berlin 1938 auf 10.000 Einwohner 8,2 Prozent an Tuberkulose, so waren es 1946 26.

Schon im Verlauf des Krieges, namentlich in dessen zweiter Hälfte, war der durchschnittliche Kalorienverbrauch pro Tag von über 3000 auf rund 2000 abgesunken. 1946 erreichte er mit 1451 täglichen Kalorien einen Tiefstand, der in manchen Regionen bzw. Orten und in manchen Perioden noch unterschritten wurde. Nach dem Verlust von einem Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den früheren preußischen Ostprovinzen konnte Deutschland sich nur noch zu geschätzten 35 Prozent selbst versorgen. Der mit akuter Kohleknappheit und einer Transportkrise zusammenfallende harte Winter 1946/47 bildete den Tiefpunkt der Wirtschaftsentwicklung wie der Versorgungssituation. Im Winter und im Frühjahr 1947 kam es, vor allem im Ruhrgebiet, deshalb in großem Umfang zu Proteststreiks und Massendemonstrationen, eine mit antikapitalistischen Forderungen verbundene Hungerrevolte.

Gravierend war nicht nur die niedrige Kalorienmenge, sondern ebenso deren Zusammensetzung: die Unterversorgung mit Fett und tierischem Eiweiß. So setzten sich in Hamburg die zugeteilten Lebensmittel je 100 Kalorien 1937 zu 48,4 Prozent aus Brot, Kartoffeln und Nährmitteln zusammen; zehn Jahre später waren es 82,6. Auf Fleisch, Milch und Zucker entfielen 44,6 bzw. 10,4 Prozent. Für Frankfurt am Main kam 1947 nur ein Elftel der Fettmenge zur Verteilung wie 1935. Angesichts dessen verwundert es nicht, dass die Arbeitsleistung in der britischen Zone im Spätsommer 1947 um durchschnittlich 55 Prozent unter dem Stand des Jahres 1936 lag. Dass das Wirtschaftsleben nicht komplett zusammenbrach, lag – neben den offiziellen Schwerarbeiterzulagen, die aber sogar mit einem absolut vergrößerten Kaloriendefizit einhergehen konnten – an deutlich erhöhten betrieblichen Sozialleistungen, namentlich den der Zusatzversorgung dienenden Kompensationsgeschäften, die von den Werksleitungen und den Betriebsräten im Einklang organisiert wurden.

Ganz abgesehen von der mangelhaften Versorgung sank der durchschnittliche Reallohn der deutschen Arbeiter und Angestellten in den Jahren 1945 bis 1947/48 um fast ein Drittel. Es ist davon auszugehen, dass die finanziell am schlechtesten gestellten Teile der Arbeiterschaft nicht in der Lage waren, die völlig unzureichenden Rationen zu kaufen. Laut einer Untersuchung über die Zusammensetzung des Einkommens der Arbeiterhaushalte im Ruhrgebiet reichte das durchschnittliche reguläre Arbeitseinkommen im August 1946 nicht einmal aus, um die Hälfte der Lebenshaltungskosten zu decken. Neben bescheidenen Rücklagen und Zusatzverdiensten durch handwerkliche Dienstleistungen blieb am Ende nichts anderes übrig als den zweiten Anzug oder andere nicht absolut notwendige Gegenstände auf „Hamsterfahrten" in die ländliche Provinz einzutauschen.

Eine Nivellierung im Hunger und durch den Hunger fand nicht statt. Dass die insbesondere größeren Landwirte mit ihren Familien ausreichend zu essen hatten, liegt auf der Hand. Wer als Unternehmer in größerem Maß über Sachwerte verfügte, musste ebenfalls keine Not leiden, und auch wohlhabende Angehörige freier Berufe und Beamte verfügten mit ihren persönlichen Besitztümern (Teppiche, Silberbesteck usw.) üblicherweise wenigstens über Gegenstände, die notfalls gegen Lebensmittel oder Gebrauchsgegenstände eingetauscht werden konnten. Bargeld half nur in großen Mengen, um auf dem Schwarzen Markt mit seinen mehrere dutzend- oder hundertfach überhöhten Preisen (und der Zigarette als Ersatzwährung) einkaufen zu können. Da die durch die inflationäre Kriegsfinanzierung der Nationalsozialisten aufgeblähte Geldmenge in keinem Verhältnis zu der niedrigen Produktionsmenge stand und die Alliierten den Lohn- und Preisstopp verlängerten, um ein Chaos zu vermeiden, verlor die Reichsmark als offizielles Zahlungsmittel weitgehend an Bedeutung. Das Resultat war eine Flucht der Unternehmen wie der Individuen in die Sachwerte. Große Teile der Produktion gelangten auf illegale und halblegale Märkte oder wurden gehortet und damit der geregelten Verteilung entzogen, wobei der gänzlich illegale Schwarzmarkt in seiner gesamtwirtschaftlichen Bedeutung weit hinter den „Grauen Markt" der Kompensationsgeschäfte zurücktrat.

Dr. Peter Brandt ist Professor am Dimitris-Tsatsos-Institut für Europäische Verfassungswissenschaften der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUniversität in Hagen

Spendenaufruf

Nachtcafé Neu-Westend

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für die Projekte der Kältehilfe in unserem Kirchenkreis. Ab dem 1. November 2018 bietet das Nachtcafé in der Kirchengemeinde Neu-Westend Männern und Frauen ohne Obdach einen sicheren Schlafplatz, warmes Essen und bei Bedarf auch Beratung oder medizinische Versorgung. In der Suppenküche am Lietzensee gibt es neben der warmen Mahlzeit eine Kleiderausgabe, medizinische Versorgung, ein Sozialberatungsangebot und jede Menge Raum für persönliche Gespräche und Begleitung.

Damit wir diese wichtige Arbeit auch in diesem Winter durchführen können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Besonders freuen wir uns über:

- Kaffee, H-Milch, Zucker
- eingeschweißten, haltbaren Kuchen und Kekse (z.B. Prinzenrolle)
- Hustenbonbons, Erkältungsbalsam und Taschentücher
- *Konserven:* Würstchen, Fisch, saure Gurken, Eintopf
- *Brotaufstrich:* haltbarer Käse und Wurst, Schmalz, Marmelade, Honig
- *Hygieneartikel:* Handcreme, Rasierzeug, Zahnbürsten
- *Putzmittel:* Spüli, Lappen, Schwämme und Spülbürsten, WC-Reiniger

In den evangelischen Kirchengemeinden Charlottenburg-Wilmersdorf nehmen wir Ihre Spenden gerne von November bis März entgegen.

Ohne Ehrenamt wird es nichts: Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung in beiden Projekten!

Herzlichen Dank!

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gern an Hanna Meyer, Koordination Kältehilfe ✆ 030 863 90 99-20

kaeltehilfe@cw-evangelisch..de

Anpfiff! Interreligiöses Fußballturnier „Pfarrer gegen Imame“ im Kirchenkreis

Der Pokal? Den möchten die Pfarrer natürlich behalten! Schließlich haben sie sich die Trophäe im vergangenen Jahr mit einem 3:2 hart erkämpft. Am Samstag, 28. September 2018 hat die Mannschaft die Gelegenheit, den Pokal beim traditionellen Fußballturnier „Pfarrer gegen Imame“ gegen ihre muslimischen Kollegen zu verteidigen. In diesem Jahr begrüßen wir die Teams bei uns im Kirchenkreis: Anpfiff der Partie ist um 16 Uhr auf der Julius-Hirsch-Sportanlage an der Harbigstraße 40 in Berlin-Charlottenburg. Bereits um 13 Uhr beginnt das Jugendfußballturnier.

Direkt im Anschluss an das Spiel gegen 17.45 Uhr sind alle Spieler und Zuschauer zu Begegnungen und einem gemeinsamem Essen willkommen. In diesem Rahmen findet auch ein Podiumsgespräch zum Thema: „Fußball, Glaube und Rassismus“ statt. Der Eintritt ist frei.

Zum ersten Mal traten „Pfarrer gegen Imame“ im Jahr 2006 zur Fußball-WM gegeneinander an. Sogar Prinz Charles ließ sich schon bei dem Turnier blicken. 2009 überreichte der britische Thronfolger beiden Mannschaftskapitänen den Pokal - das Spiel hatte mit einem 0:0 geendet.

Veranstalter der Turniers sind der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg, das Berliner Missionswerk, die Initiative Berliner Muslime, die Islamische Föderation in Berlin, die Anglikanische Kirche St. Georges zu Berlin sowie der Berliner Fußball-Verband. Schirmherren sind Bischof Markus Dröge (EKBO), Burhan Kesici, der Vorsitzende des Islamrates für die Bundesrepublik Deutschland, und Bernd Schultz, Präsident des Berliner Fußball-Verbandes.

Anfahrt: S-Messe Süd oder S Grunewald (je 1 km Laufweg)

Gemeinsam Essen in Linde

Von Bettina Schwietering-Evers

Hmm, das schmeckt köstlich. Da hätte ich gerne mehr von. Die alte Dame schaut mich erwartungsfroh an. Gerne würde ich ihr mehr geben. Nur: Wir feiern gerade Abendmahl im Gottesdienst im Altenpflegeheim, und beim Abendmahl ist es üblich, dass es nur eine Oblate für jede gibt und auch nur einen Schluck Wein oder Saft. „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!" – das ist das „heimliche" Motto der Lindenkirchengemeinde. Und so gibt es bei uns längst nicht nur zum Abendmahl im Gottesdienst Nahrung für Leib und Seele. Im Anschluss an Gottesdienste essen wir gerne miteinander. Zum Beispiel jetzt am Erntedanktag (30.9., 10:00 Uhr). Da wird es Selbstgemachtes aus den Gärten rund um die Linde geben. Suppe und Kuchen werden am Samstag zuvor gemeinsam mit ehrenamtlich Helfenden frisch zubereitet. Der Gottesdienst am Reformationstag (31.10., 18:00 Uhr) mündet schon seit Jahren in ein „Lutherfutter" ein. Da sitzen wir in der Kirche zusammen, essen Lutherbrötchen, trinken Lutherbier, lösen Lutherrätsel. Den Ostermorgen erleben wir im Anschluss an die Osternacht mit (frisch gebackenem) Osterbrot, Wein und Saft und bleiben noch lange in der Kirche und am Osterfeuer beieinander.

„Wenn´s was zu essen gibt, dann kommen se!" höre ich manchmal mit nörgelndem, negativem Unterton. „Ja", sage ich dann, „warum auch nicht. Essen und Trinken in Gemeinschaft tut gut und hilft. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!"

Und darum öffnet bei uns in den Sommermonaten auch montags das „Lindencafé" und lädt zu Kaffee, Kuchen und Gegrilltem auf der Terrasse und im Garten ein (immer montags ab 15:00 Uhr, noch bis zum 24.9.). Und in der Wintersaison sehen wir uns donnerstags um 13:30 Uhr im Gemeindehaus. Da essen wir gemeinsam zu Mittag. Frisch Gekochtes vom Koch unserer Kita (Anmeldungen bis mittwochs in unserer Küsterei). Das ist köstlich und es gibt genug für alle.

Bettina Schwietering-Evers ist Pfarrerin in der Lindenkirche

Gemeinsam Essen in Kreuz

Von Fanni Fritsch

Gemeindeküchen gehören zu den meist unterschätzten Orten überhaupt. Atmosphärisch verströmen sie oft eine merkwürdige Mischung von pragmatischer Karg- und anarchischer Wildheit – zutiefst geheimnisvolle Orte! Es gibt dort Zettel, angeklebt an Schranktüren und über Spülmaschinen mit kryptischen Anweisungen, wie potentielle Verwender mit welchem Geschirr umzugehen hätten... Und trotzdem bleibt ausgerechnet die Gemeindeküche ein bedeutsamer Raum: Hier trifft man sich, führt die intensivsten Gespräche (zum Beispiel während man abspült), und oft feiert man hier, als Helfer, eine Art Parallelfest zu dem, was eigentlich gerade außerhalb der Küche stattfindet.

Die Küche in Kreuz ist groß und blau. Allein das zeigt schon, dass sie von ihren Erbauern mal sehr genau geplant wurde und offensichtlich einem deutlichen Wunsch entsprach. Allein in diesem Sinne wäre es verwunderlich, wenn Essen hier keine Rolle spielte... Das absolute Gegenteil ist der Fall: Im Grunde wird unentwegt gefrühstückt (insbsondere die Senioren sind diesbezüglich sehr begeistert), Kuchen ist extrem wichtig – sogar nach 17 Uhr (Blauer Salon), und nach landestypischen, exotischen Speisen ist die Gemeinde geradezu verrückt. Zum Weltklänge-Gottesdienst Indien war das riesige und äußerst beeindruckende indische Buffet innerhalb kürzester Zeit geräumt, schon weit vor Buffeteröffnung bildete sich eine lange und interessierte Schlange. Wie schön, dass es kulinarisch so wunderbar weitergeht: Italien (4.1.), Gambia (5.4.), Südkorea (9.8.), Spanien (22.11.) – wem da nicht allein bei der Vorstellung der möglichen Buffets das Wasser im Mund zusammenläuft, hat selbst Schuld!

Fanni Fritsch ist Mitarbeiterin der Kreuzkirchengemeinde

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24h

333 40 46

Umzug ? Erbschaft ?
kein Platz mehr ?
Ich kaufe Ihre Bücher !

✓ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
✓unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
✓flotte Abwicklung
✓Ankauf von Schallplatten

Tel: 0173 / 231 88 06 mail: seitenbewegung@web.de
Info: www.seitenbewegung.eu

Malermeister Christian Riedlbauer
Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05

RHEINLAND APOTHEKE

Direkt am U-Bahnhof Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

Telefon 030 8279340
Fax 030 82793415
info@rheinlandapotheke.de
www.rheinlandapotheke.de

Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

030/43 72 70 38 Tag und Nacht

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Kontakt:
Jens-Martin Menthel
✆ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net

Willkommen
in unserem
Revier

Schnoor Immobilien
Curtiusstraße 6
12205 Berlin

RDM

Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 5 Generationen
und über 100 Jahren
der Platzhirsch in
dieser Region

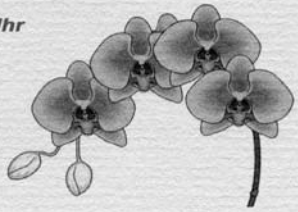
030. 84 38 95 - 0

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
So.: 10.00 -12.00 Uhr

Hagenplatz 3
14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45
Fax 030 - 89 73 52 52



LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

Die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten

*Ein Leserbrief zur Exegese des Ölwunders im 2. Buch der Könige und dessen Gegenwartsbezug**

Von Nicolas Schönfeld

„Die ihr die Armen verfolgt und die Gebeugten im Land unterdrückt ! … Siehe, es kommen Tage …, da schicke ich Hunger ins Land, nicht Hunger nach Brot …, sondern danach, die Worte des Herrn zu hören." (Amos 8,4.11; Einheitsübersetzung)

Lieber Peter Nusser, liebe Leserinnen und Leser,
die Wiedergaben der Wunder im Alten und Neuen Testament haben alle eine gemeinsame Eigenschaft: Sie zeigen uns Zeichen Gottes und seiner grenzenlosen Barmherzigkeit. Die Hilfe Gottes aus Not, Armut, Verfolgung, Krankheit oder sogar Tod mit wundersamen Mitteln, die den aufgeklärten Gebildeten ratlos machen, folgen der schlichten Logik eines Glaubens, der mit der sanften Kraft Gottes Berge versetzt, also das Unwahrscheinliche – aus Sicht des anders Aufgeklärten – möglich macht und konkret werden lässt. Die Sprache eines solchen Glaubens ist immer das Gebet, also die Zwiesprache mit Gott, darin sind das Loben, Bitten oder auch Flehen und das Danken stets enthalten. Diesen Beziehungsgrundsatz finden wir in allen Teilen der Heiligen Schriften und damit untrennbar verbunden auch das Erkennen von Wundern, die für die Anderen Schweigen sind (*Johannes 4,48*). Wir haben es bei einem solchen Glauben mit einer Sachebene höherer Ordnung zu tun. Sie ist Grundlage auch der christlichen Existenz. Das zu erkennen, hilft uns der Geist Gottes, dessen wohl wichtigste Funktion die Hermeneutik ist. Die Gefäße für das rettende Ölwunder, oder anders beschrieben: die Röhren, durch die das Wasser des Geistes fließt (vgl. *Luther WA 17, 1, 265,3-5*), das sind wir selbst und die Generationen von Gläubigen vor und nach uns, und dieses Fließen macht uns zugleich zu Handelnden.

Für jeden aufgeklärten Christen liegt es nahe – und ist durchaus auch eine historische Verpflichtung –, sich politisch in seiner sichtbaren Umgebung zu positionieren, danach zu reden und zu handeln. Dabei findet sie oder er sich nahezu immer im Spannungsfeld zwischen der Bergpredigt und dem Doppelgebot der Liebe als Inbegriffe der jesuanischen Botschaft einerseits und dem Gehorsam der weltlichen Obrigkeit gegenüber andererseits wieder (*Markus 12,14ff.*). Angesichts der unseligen Verfügung und Praxis der Zurückweisung und Abschiebung Geflüchteter aus unserem Land wird diese Spannung besonders deutlich. Den Begriff des Wirtschaftsflüchtlings, dem beim Anschein voller Gesundheit zurzeit Schutz und Hilfe unseres Staates verwehrt werden, kennt das Christentum sehr wohl: Ein solcher zählt, insbesondere wenn er einen Reichen bittet, zu den Armen bzw. Fremden, ohne Wenn und Aber. In diesem Sinn und in ökumenischer Geschlossenheit haben sich folgerichtig die beiden großen Kirchen in unserem Land an die Seite der Geflüchteten gestellt. Dabei gilt: Nächstenliebe unterscheidet nicht (*„…und ihr habt mich aufgenommen." EKD, Mai 2017*), auch nicht zwischen dieser oder jener Not.

Es steht grundsätzlich viel auf dem Spiel, wenn wir versucht sind, tagespolitische Meinungen religiös zu grundieren. Konkret wird die Gefahr sowohl für unseren Nächsten als auch für uns, wenn wir mit unserer Meinung in einen bewussten Gegensatz zum Evangelium treten, denn ein entsprechendes Handeln wird dadurch unwillkürlich verstärkt oder gar ausgelöst. Wer auch immer uns vor der eigenen Haustür um Aufnahme bittet oder ob wir unseren Besitz vor die globale Frage stellen, wer wohl in Gottes Augen als reich angesehen werden darf: Die Warnung des Propheten Amos an uns alle, die Papst Franziskus an den Beginn seiner Predigt vor Migranten am 6. Juli im Petersdom in Rom stellte, ist von brennender Aktualität.

In herzlicher Verbundenheit,
Ihr Nicolas Schönfeld

*Himmel & Erde September 2018, S. 3

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde

Monatsspruch
Oktober 2018

All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Psalm 38, 10 (E)

Kinder und Familien

- **Gottesdienste für Kinder und Familien**

Kindergottesdienst	So (alle 14 Tage) 11:00	Dorfkirche Alt-Schmargendorf
Gottesdienst für Große u. Kleine	So (alle 14 Tage) 11:30	Grunewaldkirche (Kapelle)
Kinderkirche	Einmal im Monat Mo 16:00	Lindenkirche
Kindergottesdienst	1. So im Monat 10:00	Lindenkirche

- **Gruppen**

Eltern-Kind-Turnen (ab 18 Mon.)	Di 16:00-17:00 / 17:00-18:00	Alt-Schmargendorf
Spiel- u. Kontaktgruppe (ab 8 W.)	Mo, Do 9:30-11:30	Kreuz
Spielgruppe (bis 3 Jahre)	Mi 10:00-11:30	Grunewald
Kindergruppe „Kirchenmäuse“ (ab 18 Mon.)	Mo, Mi 9:00-12:00	Linde
PEKiP-Kurs (1. Lebensjahr)	Do 10:00-11:30	Linde
Eltern-Kind-Gruppe (6 Monate)	Di 10:00-11:30	Linde
Gruppe für Tagesmütter	Fr 9:15–10:45	Linde
Musikalische Früherfahrung	Mo 15:00-16:00	Linde
Musikgarten	Fr 16:00-17:00	Linde
Kinderchor (ab 4 Jahre)	Di 15:30-16:30	Linde
Gesprächsangebot für Tagesmütter	Einmal im Monat 19:30-21:00	Linde

Jugendliche

- **Konfirmandenzeit**

Linde	Mi 17:30-19:00	Linde
Grunewald	Do 17:30-19:00	Grunewald
Kreuz und Alt-Schmargendorf	Do 17:00 und 18:00	Kreuz

- **Gruppen/Treffs**

Sprachcafé	Do 16:00	Kreuz
Volleyballmannschaft	Mi 18:00	Kreuz
Café Iglu	So 17:00-21:00	Grunewald
Die Exis	Do 17:00-19:00	Grunewald
Iglu-Abend	Do 19:00-21:00	Grunewald
Jugendcafé	Mi 19:00	Linde
Juniorteamertreffen	Mi 17:30	Linde

Erwachsene und Senioren

- **Gesprächskreise**

Theologischer Gesprächskreis	1. Di im Monat, 19:00	Alt-Schmargendorf
Philosophischer Gesprächskreis	Einmal im Monat Di 19:00	Alt-Schmargendorf
Gesprächskreis Waldmeister	Alle 14 Tage Mo 15:00	Grunewald/Hochmeistergemeinde
Glaube heute	Einmal im Monat Mi 20:00	Grunewald
Bibelstunde	Mo 18:30-19:30	Linde
Gesprächsangebot für Trauernde	1. Do im Monat 16:00-17:30	Linde

- **Gruppen und Kreise**

Seniorenkreis	Jeden 1. Mo im Monat 15:00	Alt-Schmargendorf
Geburtstagscafé	Alle drei Monate	Alt-Schmargendorf
Gesellige Runde	Mi 15:00	Grunewald
Frauen und Literatur	Einmal im Monat, 15:00	Grunewald
Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche“	Di 15:30	Grunewald
Seniorenfrühstück	Jeden 2. Mi im Monat 9:30-12:00	Kreuz
Seniorennachmittag	Jeden 2. und 4. Mo im Monat 15:00	Kreuz
Gruppe 60+ (nur für Frauen)	Jeden 1. und 3. Mi im Monat 10:00	Kreuz
Lindencafé	Mo 16:00-22:00 (Mai-Sept)	Linde
Literarisches und Gespräche	Alle 14 Tage Mo 16:30-17:30	Linde
Operntreff	Einmal im Monat Do 10:30	Linde
Jahreszeitenfest	Alle drei Monate	Linde
Tolle et lege	Einmal im Monat Fr 20:00	Grunewald (Oktober- März)

- **Gymnastik/Gesundheit/Tanz/Malen**

Gymnastik für Frauen	Do 16:00	Alt-Schmargendorf
Gymnastik für Senioren	Do 14:00	Alt-Schmargendorf
Gymnastik	Mo 10:30-11:30	Grunewald
Gymnastik für Senioren	Do 10:00	Kreuz
Gymnastik für Senioren	Mo 10:30-11:30	Linde
Frauengymnastik	Di 17:45-18:45	Kreuz
Frauengymnastik	Mi 9:30-10:30 / 10:30-11:30 Do 19:00-20:00 / 20:00-21:00	Kreuz
Danzando 60 plus	Fr 12:00-13:00	Alt-Schmargendorf
Tischtennis	Mo 19:00-22:00	Kreuz
Yoga	Di 18:30	Grunewald
Yoga	Di 19:00-20:30	Kreuz
Meditation	Di 20:00	Grunewald
Meditativer Tanz	Fr 20:00	Alt-Schmargendorf
Tanz, Ausdruck und Fantasie	So 18:00 (zweimal im Monat)	Alt-Schmargendorf
Freies Tanzen	Jeden 2. So im Monat 15:30-18:00	Kreuz
Line Dance	Fr 14:30-16:00; 16:30-18:00	Linde
Malgruppe	Do 9:30	Alt-Schmargendorf
Kreatives Malen	Do 11:00-13:00	Linde
Tiffany-Gruppe	Mi 14:00-17:00	Linde
Wohlbefinden im Alltag	Fr 11:00-12:00	Linde
Line Dance	Mo 16:30-18:00	Grunewald

- **Spielegruppen**

Spielekreis	Jeden dritten Mo im Monat 15:00	Alt-Schmargendorf

- **Besuchsdienste**

Besuchsdienstkreis	Letzter Di im Monat 17:00	Alt-Schmargendorf
Geburtstags-Besuchsdienstkreis		Linde

Religion als Sprengstoff

Von Peter Nusser

Dieses von katholischen Theologen verfasste Buch vermittelt Grundkenntnisse über das Christentum und den Islam, die unverzichtbar sind, wenn man am interreligiösen Dialog teilnehmen will, der angesichts der vielen muslimischen Migranten heute wichtiger ist denn je. Die Autoren, sich manchmal selbst in einem Gespräch austauschend, konzentrieren sich auf die wesentlichen Positionen beider Religionen und scheuen sich dabei nicht, sehr entschieden die Grenzen aufzuzeigen, die das Christentum und den Islam trennen. Unter anderem geht es in Gegenüberstellungen darum, welche Haltung der Mensch vor Gott einnimmt, wie Jesus Christus verstanden wird, welchen Stellenwert die Bibel bzw. der Koran für die Gläubigen haben, wie über das Verhältnis von Männern und Frauen gedacht wird, wie die beiden Religionen dem Staat gegenüberstehen, wie sie sich zum Problem der Gewaltanwendung verhalten. – Die Grundsätzlichkeit der Aussagen beider Verfasser geht mit einer klaren, leicht verständlichen Sprache einher. Es wäre zu wünschen, dass dieses relativ schmale Buch in viele Hände kommt, z.B. auch in die von Jugendlichen und Konfirmanden, weil es oft so schwerfällt, eigene Überzeugungen und Glaubensinhalte zu artikulieren.

Melanie Wolfers / Andreas Knapp, **Religion als Sprengstoff? Was man heute über Islam und Christentum wissen muss**, (bene! Verlag bei Droemer Knaur), München 2018.

Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

Wir ernten reich. Einkaufskorbweise. Tiefkühltruhenweise. Jeden Tag von 7 bis 22 Uhr ja mal mindestens. Dann noch Tanke und Späti. Schön. Alles da in rauen Mengen. Allerdings riskieren wir eine ziemlich dicke Lippe, wenn wir uns bei „Wir pflügen und wir streuen" vokal ins Zeug legen. Weder pflügen wir nämlich, noch säen wir. Und natürlich geht das auch nicht anders. Arbeitsteilige Gesellschaft. Das ist ganz wichtig für den wealth of nations. Dafür machen wir Nicht-Bauersleute eben Verwaltung, Kirchenmusik, Gas-Wasser-Heizung und Linguistik. Also bitte keine Vorwürfe, auch keine Selbstvorwürfe. Es ist nur manchmal ein bisschen traurig, so weit weg zu sein von allem. Vom Boden und vom Baum, von den Früchten der Arbeit, von Zeit, die sich nicht nach unseren Vorgaben richtet. Zu Erntedank sind wir vielleicht einfach dichter dran an dieser Sehnsucht nach den einfachen Zusammenhängen von Geben und Nehmen, von Tätigkeit und Lohn. Und wir sind dankbar für das Gelingen, weil wir wissen, dass Ernte mehr ist als der Output nach dem Input, dass der Reichtum der Ernte offensichtlich nicht in unserer Hand liegt. In der Dankbarkeit gegenüber der Ernte liegt auch eine Zusage an den Ort, der uns zu ernähren weiß. An unseren Ort. Daher legen wir auch keine Kokosnuss auf den Altar sondern einen Kürbis. Erntedank war immer schon dem Regional-Trend verpflichtet. Im Oktober punktet unser Ort, unsere Region mit letzten Tomaten, Gurken, grünen Bohnen, Kürbissen und vielem mehr. Und mit Pflaumen. Die machen wir zu gebackenen **Gewürzpflaumen mit Vanilleeis**. Das geht ganz schnell. Pflaumen halbieren und entkernen. Mit der Schnittfläche nach unten auf ein Backblech legen. Mit Vanillezucker und etwas gemahlenem Piment bestreuen. Im Backofen bei 190 Grad etwa 20 Minuten backen. Nur nicht umrühren oder am Blech wackeln, dann brennt es an. Noch warm auf das Vanilleeis. Veganversion mit Sojaeis. Varianten mit Keksbröseln oder Meringue.

Musik in unseren Gemeinden

Freitag, 5. Oktober, 20:00 Kreuzkirche, Großer Saal
Kammerkonzert
Nach dem meditativen Gottesdienst um 19:00 in der Kirche spielt die Bläserconnection Berlin Stücke von Leoš Janáček (1854- 1928) .
Eintritt frei

Samstag, 6. Oktober, 19:00 Lindenkirche
Ensemble Nagomi - Japanischer Frauen-Kammerchor
Leonard Bernstein: Auszüge aus der West Side Story, Japanische Chorstücke, Popmusik. Leitung: Yukari Ishimoto
Eintritt frei

Freitag, 12. Oktober, 20:00, Kapelle der Grunewaldkirche
tolle et lege - nimm und lies-
Sarah Riedel und Dirk Bublies eröffnen die Saison mit einem erneuten Schlagabtausch zwischen Mann und Frau. Violine: Philipp von Halle, Klavier: Herr Schmidt
Einlass 19:00, Programm 20:00-21:00, offen bis 23:00
Eintritt: 5 Euro

Freitag, 12. Oktober, 21:00, Blue Tower, Kreuzkirche
Eine Musikreise durch verschiedene Kulturen und Stilrichtungen
Balkan, Swing, Polka, Cumbia, Rumba usw. von Ost-Europa bis nach Süd-Amerika. Viktor Krysyuk, Gitarre.
Eintritt frei

Samstag, 13. Oktober, 17:00 Kreuzkirche
Johannes Brahms – Ein deutsches Requiem in der Bearbeitung für Kammerensemble
Chor der Kreuzkirche, Berliner Knabenchor, Orchester Kreuz+; Chiyuki Okamura-Riem, Sopran; Georg Streuber, Bariton; Leitung: Sachiko Meßtorff. Vorverkauf am Dienstag, 9.10. und Donnerstag, 11.10. jeweils 16–18 Uhr im Kirchenbüro der Ev. Kreuzkirchengemeinde Berlin-Schmargendorf (✆ 030 89 77 34 13, www.kreuzkirche-berlin.de)
Eintritt 15 Euro (erm. 12 Euro)

Kapelle im Martin-Luther-Krankenhaus

K + K – Krankenhaus plus Kultur

Donnerstag, 18. Oktober, 16:30

Sonja Walter (Gesang & Piano):
„Auf Flügeln des Gesanges“

Die Berliner Sängerin und Pianistin Sonja Walter singt und spielt für Sie beliebte Evergreens von klassisch bis modern.

Samstag, 13. Oktober, 19:00, Grunewaldkirche
Herbstkonzert Orchester Benjamin Franklin
Werke von Mozart, Beethoven, Schubert und Dvořák.
Leitung und Klavier: Olivia Clarke
Eintritt frei

Sonntag, 14. Oktober, 16:00 Lindenkirche
Joseph Haydn - Die Schöpfung
Oratorium für Soli, Chor und Orchester. Erkscher Gemischter Chor 1852 e. V. Berlin, Ökumenischer Kirchenchor Lübben, Chor der Neuapostolischen Gemeinde Lübben, Schmöckwitzer Kammerorchester; Kammersängerin Christine Wolff, Sopran; Robert Franke, Tenor; Reinhold Schreyer-Morlock, Bass. Leitung: Volker Groeling
Kartenvorbestellungen: ✆ 030 661 87 13
Eintritt: 18 Euro

Freitag, 19. Oktober, 21:00, Grunewaldkirche
MoonMelody LVIII
Peter Bieri: Bildung – Bach 333: Kunst der Fuge. Peter Bieri liest aus seinen Betrachtungen „Wie wäre es gebildet zu sein?“ Ausschnitte aus Johann Sebastian Bachs „Die Kunst der Fuge“.
Wolf-Ferrari Ensemble: Martin L. Carl, Orgel; Niek van Oosterum, Klavier, Wolfram Thorau, Lili Thorau, Violine; Andres Mehne, Viola; Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello.
Eintritt frei

Dienstag, 23. Oktober, 16:00,
Gemeindehaus Grunewald, Kleiner Saal
Kammermusik von Bach bis Haydn
Trio Val: Hanna Schirmer, Violoncello; Irina Schubert, Querflöte und Klavier; Susanne Bauer, Violine.
Eintritt frei

Vorankündigung

Sonntag, 16. Dezember, 16:00 Grunewaldkirche
Bach – Weihnachtsoratorium, Kantaten I-VI
Berliner Kantorei, capella vitalis auf historischen Instrumenten. Katharina Hohlfeld, Sopran; Amelie Baier, Alt; Stephan Gähler, Tenor; Thomas Stimmel, Bass. Leitung: KMD Günter Brick

Samstag, 15. Dezember, 18:00 Lindenkirche
Bach – Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III, V.
Gleiche Besetzung

SAWAL & SCHÜLLER
Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

Grabpflege
Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie
Axel Grenzendörfer
Gärtner
Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof
Telefon (033 28) 33 95 85
Mobil (0163) 98 94 170
gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung, Bilanzerstellung, Einnahme-Überschuß-Rechnung, Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee
Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de
Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

MICHAEL SCHATZ
Garten- und Landschaftsbau Gartenpflege
14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90

Bethel

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre
Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen
Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege im Alter
www.bvrf.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Kontakt:
Jens-Martin Menthel
✆ 69 54 79 26
anzeigen@himmelunderde.net

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN
SEIT 1865
WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT
030 - 811 44 21
Tag und Nacht
Ein Familienunternehmen mit Tradition
Innovativ | Kreativ | Individuell
Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de

Kirchenkreis

Superintendentur

ⓘ www.cw-evangelisch.de

- Superintendent Carsten Bolz
  Stellv. Superintendentin Bettina Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski

Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
✆ 873 04 78, 🖷 86 40 90 40
suptur@cw-evangelisch.de

- Öffentlichkeitsarbeit
  Frau Kaelberlah
  info@cw-evangelisch.de
  ✆ 74 74 04 92

Amt für Jugendarbeit

auf dem Campus Daniel
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
✆ 863 90 99 24
jugend@cw-evangelisch.de
ⓘ www.evjucw.de

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
  Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin (Campus Daniel)
  ✆ 86 39 27-0
  Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
  Münstersche Str. 7, 10709 Berlin (Campus Daniel)
  ✆ 863 90 99 27
  teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
  Wihelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 09 97 - 0,
  Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
  Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 39 27 40
  Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchenkreises am Nikolsburger Platz**
  Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
  ✆ 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus Wohnen und Pflege im Alter**
  Bundesallee 33, 10717 Berlin
  ✆ 860 06 106

Seelsorge

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Pfarrerin Heike Iber (ab 1.11.2018)
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
✆ 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag des Monats 10:30 und mittwochs 17:00 „Atempause – Innehalten". – Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Team Diakonie

Pfarrerin Regina Lippold
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
✆ 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerin Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
✆ 89 55 85 520
Es finden regelmäßig am Sonntag um 10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an jedem 3. Donnerstag im Monat um 16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerin Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
✆ 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30, Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster
Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin
✆ 825 40 11
mail@kloster.be.schule.de
ⓘ www.graues-kloster.de

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:
✆ 863 90 99 18 🖷 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de
ⓘ www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelischer Campus Daniel

Bildungsangebote für alle Generationen
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 863 90 99 00
buero@campus-daniel.de
ⓘ www.campus-daniel.de

Evangelische Grundschule

Wilmersdorf -
auf dem Campus Daniel
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 81 82 69 80
info@evgruwi.de
ⓘ www.evgruwi.de

Koordinierungsstelle Arbeit mit Senioren

Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf auf dem CAMPUS DANIEL

VORTRAGSREIHE „So lange wie möglich selbstbestimmt leben!"

Dienstag, 23. Oktober, 17:30 Uhr, WOHNEN

Gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen – Beispiele aus der Praxis
Vortrag von **Markus Tegeler,** Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Ort: CAMPUS DANIEL, Brandenburgische Straße 51 (U7 Konstanzer Straße; Bus 101).
Eintritt frei! Anmeldung - wenn möglich - erbeten! ✆ 863 90 99 00
Büro Campus Daniel / Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Schmargendorf

5. Oktober	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, **Dorfkirche**, Pfr. Dr. Engelbrecht, Org. Meßtorff
19:00	Licht und Klang – der meditative Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Reidenbach (Gitarre, Klavier)
7. Oktober	**Erntedankfest**
9:30	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Tina Bäcker (Querflöte), **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00	Gottesdienst für Groß und Klein zum Erntedankfest, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, F. Fritsch, Org. Meßtorff
12. Oktober	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Ober
14. Oktober	**20. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Abendmahlsgottesdienst (Saft), **Dorfkirche**, Pfr. Krüger, Org. Sittner
11:00	Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfrn. Dannenmann, Org. Sittner

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

3. Oktober, 17:00	**Andacht „Atempause“** Pfrn. Lippold
7. Oktober, 10:30	**Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Döring-Schleusener
10. Oktober, 17:00	**Andacht „Atempause“** Pfr. Häfele
17. Oktober, 17:00	**Andacht „Atempause“** Pfr. Häfele
24. Oktober, 17:00	**Andacht „Atempause“** N.N.
31. Oktober, 17:00	**Andacht „Atempause“** N.N.

Ev. Gottesdienste jeweils am 1. Sonntag des Monats 10:30; mittwochs 17:00 Andacht „Atempause – Innehalten“.

19. Oktober	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Orgelandacht“, **Dorfkirche**, Pfr. Krüger, Org. Meßtorff
21. Oktober	**21. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Abendmahlsgottesdienst (Saft), **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Strauß
11:00	Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Goebel
11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche, Pfrn.Joshi , Org. Strauß
26. Oktober	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
28. Oktober	**22. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfr. Dr. Grubel, Org. Meßtorff
11:00	Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Diakon Dziubany, Org. Meßtorff
31. Oktober	**Reformationstag**
18:00	Gottesdienst, **Dorfkirche**, Org. Warnecke
19:00	Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Schmidt
2. November	**Freitag**
18:00	„Wochenausklang mit Gott“, **Dorfkirche**, Pfr. Krüger, Org. Meßtorff
4. November	**23. Sonntag nach Trinitatis**
9:30	Abendmahlsgottesdienst (Saft), **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00	Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Strauß
11:00	Gottesdienst für Groß und Klein, **Kreuzkirche**, Vorstellung der neuen Konfirmanden, Pfr. Dr. Groß und Team, Org. Meßtorff

Lindenkirche Wilmersdorf

7. Oktober	**19. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer
14. Oktober	**20. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Freiwald
21. Oktober	**21. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Gottesdienst, Diakon Dziubany, Org. Schirmer
28. Oktober	**22. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer
31. Oktober	**Reformationstag**
18:00	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Pfr. Krüger, Org. Schirmer, anschl. „Luther-Futter“
4. November	**23. Sonntag nach Trinitatis**
10:00	Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer

Andachten

	Montags
18:00	Abendgebet in der Kapelle

Martin-Luther-Krankenhaus

7. Oktober, 10:00	**Erntedankgottesdienst** Pfrn. Waberski
14. Oktober, 10:00	**Abendmahlsgottesdienst** Prädikant Schönfeld
21. Oktober, 10:00	**Predigtgottesdienst** Pfrn. Waberski
28. Oktober, 10:00	**Predigtgottesdienst** Prädikant Baumann
31. Oktober, 15:30	**Reformationstag** Pfrn. Waberski, Pfr. Dr. Weinholt

Grunewaldkirche Grunewald

7. Oktober	**19. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Prädikant Schönfeld, Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
14. Oktober	**20. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Freiwald
18:00	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Dr. Krügerke
21. Oktober	**21. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Gottesdienst, Diakon Dziubany, Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
28. Oktober	**22. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer
31. Oktober	**Reformationstag**
19:00	„Befreit – zur Liebe“ Ökum. Abendgottesdienst, Pfr. Michalek, Pater Maximilian Segener SDS, Org. Schirmer, Org. Orlich, anschl. Zusammensein in der Kirche
4. November	**23. Sonntag nach Trinitatis**
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer

Abendsegen	**Donnerstags (Termine s. Seite 26)**
19:00	Abendsegen in der Kapelle

Unsere Kirchen stehen Ihnen offen ...

Alt-Schmargendorf
samstags, 11:00 - 13:00

Grunewaldkirche
sonntags, 15:00 - 18:00

Kirchen und Gemeindehäuser

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130• Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a

Ihre Werte in guten Händen.

VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Krossa & Co.
Immobilien GmbH

Investment | Property Management
Walter-Benjamin-Platz 3, 10629 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-0

Wohnimmobilien | Beteiligungen
Dachsberg 9, 14193 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-71

www.krossa-co.de
zentrale@krossa-co.de

BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin

www. Bestattungen-Sandhowe.de

Gefühlvoll und professionell an Ihrer Seite

KNOOP & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE UND NOTAR

IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT

Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN
KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Suchland-Bestattungen
Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de

Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.
Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.
Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)

Kaufe zu reellen Preisen
Porzellan - Silber - Bestecke -Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsauflösungen
☎ 895 03 748 📱 0177/ 35 69 132
Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG
Geborgen im Kiez.

Zentrale Verwaltung
Hohensteiner Straße 6–12
14197 Berlin
Tel. 030 / 82 77 992-70
E-Mail kontakt@wilmstift.de

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Seniorenkreis

Alle wurden satt – das Thema dieses Heftes von *Himmel & Erde* steht auch im Mittelpunkt des Seniorenkreises am Montag, dem 1. Oktober. In der Nähe zum Erntedankfest werden wir über den Zusammenhang von Hunger und Sattwerden nachdenken. Im Rahmen dieses Nachmittags laden wir auch zum Heiligen Abendmahl ein.

Der Seniorenkreis trifft sich wie immer am ersten Montag eines Monats im Saal des Gemeindehauses Kirchstraße 15/16 (Fahrstuhl vorhanden). Um 15 Uhr beginnen wir nach einer kurzen Andacht mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Daran schließt sich jedes Mal ein besonderes Thema an. Musikalisch begleitet uns Herr Schmidt am Flügel. Frau Mennicke und Herr Erichsen leiten den Seniorenkreis und werden durch weitere Ehrenamtliche und durch Pfarrer Krüger tatkräftig unterstützt.

Wir freuen uns auch über neue Gesichter!

Theologischer Gesprächskreis

„Bekenntnisse aus der Reformationszeit“

Am Dienstag, den 2. Oktober, um 19 Uhr im Pfarrhaus trifft sich der Theologische Gesprächskreis.

Beim letzten Mal haben wir uns mit altkirchlichen Bekenntnissen beschäftigt, mit den verschiedenen Funktionen von Bekenntnissen und mit der Frage, inwiefern Bekenntnisse jeweils theologische und auch politische Themen ihrer Zeit zum Ausdruck bringen.

Diese Fragen wollen wir nun anhand von Bekenntnissen aus der Reformationszeit weiter diskutieren. Die Teilnahme am ersten Abend ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Abend.
Herzliche Einladung!

Gottesdienstvisitation am 21. Oktober

Am Sonntag, den 21. Oktober, bekommen wir im Gottesdienst um 9:30 Uhr Besuch im Rahmen der Querschnittsvisitation, die zurzeit im Kirchenkreis läuft.

Eine kleine Visitationsgruppe wird diesen Gottesdienst mit uns mitfeiern, dabei Eindrücke sammeln und uns hinterher rückmelden. Wir sind gespannt auf den „Blick von außen“!

Herzlichen Dank ...

... allen, die zum Gelingen unseres Sommerfestes beigetragen haben: Den Anspiel-Kindern aus dem Familiengottesdienst, dem Koreanischen Chor, den Spendern unserer Tombola-Gewinne (Piazza dei Signori, Utermarck Schreibkultur, Schmargendorfer Buchhandlung, Mons Vinum Bergweine, Stiegler und Behrendt Blumenhandel, TSC Grün-Weiß, Neue Apotheke Schmargendorf, Möwen-Apotheke), den Helferinnen und Helfern bei der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau, an den Ständen und rundherum, und den Kuchenspendern!
Es war ein sehr schönes Fest!

Jugendandacht im Oktober: „Rache“

Am Freitag, den 12. Oktober, feiern wir um 19:00 Uhr die nächste Jugendandacht in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf.

Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Rache“. Rachegedanken hat wohl jeder Mensch ab und zu in seinem Leben, sei es bei kleinen alltäglichen oder bei großen wichtigen Angelegenheiten. Wie gehen wir damit um? Und was hält Gott eigentlich von Rache? Außerdem singen und beten wir und hören Musik.
Herzliche Einladung!

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

am Sonntag, den 7. Oktober, um 9:30 Uhr in der Dorfkirche

mit Anspiel der Kinder,
Tina Bäcker (Querflöte)
und Sachiko Meßtorff (Orgel)

Wer mag, kann eine kleine Gabe für den Altar mitbringen.
Herzliche Einladung!

Gemeindeleben

Musik

Singkreis
Neue christliche Lieder
Einmal im Monat
Fr, 18:45 – 19:45
Sachiko Meßtorff
Termin: 19. Oktober

Chöre

„Kleine Spatzen“
Kinder von 5 bis 7 Jahren
Mi, 16:00 - 16:45

„Mittlere Spatzen“
Kinder von 7 bis 12 Jahren
Mi, 16:45 - 18:00

„Große Spatzen“
Mädchen ab 12 Jahren
Mi, 18:00 – 19:00

Anmeldung und Leitung für alle Spatzenchöre: Olga Kisseleva
✆ 0157 74 71 31 43

Kinder und Familien

Kindergottesdienst
mit biblischen Geschichten
So, in der Regel 14-täglich,
11:00, Dorfkirche
Termine: 7. Oktober: Familiengottesdienst zum Erntedankfest (Beginn 9:30 Uhr!) und 21. Oktober

Eltern-Kind-Turnen ab 1 1/2 Jahren
Di, 16:00 - 17:00, erste Gruppe
Di, 17:00 - 18:00, zweite Gruppe
Anmeldung und Leitung:
Familienbildung, Frau Domke
✆ 863 90 99 18

Jugendliche

Jugendandacht
Singen und beten, über Gott und die Welt nachdenken und reden
Fr, einmal im Monat, 19:00, in der Dorfkirche, Pfrn. Basse und Team
Termin: 12. Oktober
Thema: Rache

Konfirmandenunterricht
Gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde im Kreuz-Gemeindehaus (Hohenzollerndamm 130A)
Pfr. Dr. Groß
Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Erwachsene

Theologischer Gesprächskreis über die Bibel und Glaubensfragen
In der Regel jeden ersten Dienstag im Monat,
19:00, Pfarrhaus, Pfrn. Basse
Termin: 2. Oktober
Thema: Bekenntnisse aus der Reformationszeit

Besuchsdienstkreis
In der Regel jeden letzten Dienstag im Monat, 17:00, Pfarrhaus
Frau Markmann ✆ 824 64 74
Termine: 30. Oktober

Spielekreis für Erwachsene
Jeden dritten Montag im Monat, 15:00
Frau Mennicke ✆ 823 73 09
Termine: 15. Oktober

Malgruppe
Do, 9:30
Frau Schwartz ✆ 833 51 66

Meditativer Tanz
Fr, 20:00
Frau Olschewski-Boldt ✆ 782 34 01

Gymnastik für Frauen
Do, 16:00
Frau Walch ✆ 663 96 46

Tanz, authentischer Ausdruck und Fantasie
Tanz- und Bewegungsgruppe
Einmal im Monat.
So, 18:00, im Gemeindesaal
Susanne Lorenz ✆ 0176 52 62 78 56
Mail: RA-Susanne.Lorenz@t-online.de
www.tanztherapie-lorenz.de
Termin: 14. Oktober

Zumba
Fitness und Tanzen
Di, 19:30 bis 20:30 im Gemeindesaal
Infos und Probestunde:
Sabina Melango ✆ 0174 683 26 01

Alle Veranstaltungen ohne Ortshinweis finden im Gemeindehaus, Kirchstr. 15/16, statt. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte den Schaukästen und www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de

Senioren

Seniorenkreis
Mit einem Thema und Kaffee und Kuchen
Jeden ersten Montag im Monat, 15:00
Herr Erichsen ✆ 89 72 51 82
Frau Mennicke ✆ 823 73 09
Termine: 1. Oktober: „Alle wurden satt“. Ein Nachmittag zum Erntedank;
5. November

Seniorensingkreis
Fr, 10:15
Frau Schwartz ✆ 833 51 66

Gymnastik für Senioren
Do, 14:00 Uhr
Frau Walch ✆ 663 96 46

Danzando 60 plus
Tanz, Kondition, Entspannung, Beweglichkeit
Fr, 12:00 - 13:00
Silvana Belli-Bühler ✆ 0151 72 41 48 22 oder 28 04 59 37
Mail: silva.bellbue@web.de

Geburtstagscafé
Für alle Menschen ab 60 Jahren, die in den Monaten Oktober, November und Dezember Geburtstag hatten und haben:
Mo, 14. Januar 2019, 15:00 - 17:00
Anmeldung über das Kirchenbüro erforderlich! ✆ 83 22 46 63

Unsere Räume können Sie mieten

Terminanfragen ausschließlich über unser Kirchenbüro Wilmersdorfer Süden ✆ 83 22 46 63, E-Mail: kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Ansprechpartnerin vor Ort (Räume zeigen, übergeben und abnehmen):
Gisela Brauer ✆ 365 39 77,
E-Mail: gi_brauer@t-online.de

Menschen in Alt-Schmargendorf

Neues Leben

Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden. (Markus 16,16)

Getauft wurde:

[redacted]

Vollendetes Leben

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 27,13)

Kirchlich bestattet wurden:

[redacted]

Wir sind für Sie da

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00
In den Herbstferien (22. Oktober bis 4. November) dienstags und freitags keine Sprechstunde!
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst

Pfarrerin Valeska Basse
Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin
✆ 81 82 69 86
pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Jens-Uwe Krüger
✆ 69 54 79 27
krueger@alt-schmargendorf.de

Gemeindekirchenrat

Pfrn. Valeska Basse (S).....81 82 69 86
Max-Georg Debbert (E) .....
.....mg94ber@gmail.com
Dr. Hartwig Grubel.....46 60 11 70
Melanie Grunow .....
.....melanie.grunow@outlook.de
Ingrid Mennicke.....823 73 09
Dorothea Schürmann.....85 60 36 31
Tobias Schulin (E) 21 99 71 82
Celina Schultz .....
..... cille.schultz0209@gmx.de
Martin Schulze (V) 823 78 40

V = Vorsitzender, S = Stellvertretende Vorsitzende

Alt-Schmargendorf im Internet

www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de

Kirchenmusikerin

Sachiko Meßtorff
messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindergarten

Leiter: Robin Norris
Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin
✆ 823 14 10, 🖷 82 71 91 00
kita-aschma@web.de
Informationen und Anmeldungen gern nach telefonischer Absprache

Förderverein der Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.
Susanne Handschuck (1. Vorsitzende)
www.fv-kita-alt-schmargendorf.de
Spendenkonto des Fördervereins:
IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00
BIC: DEUTDEDBBER

Fördermöglichkeit

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:
KVA Berlin Mitte-West

IBAN:
DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Zweck:
Alt-Schma / Spendenzweck (z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!

Offene Kirche

Sie sind herzlich eingeladen, unsere schöne, alte Dorfkirche zu besichtigen.

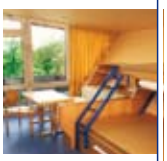
Immer samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr.

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage

ST.-MICHAELS-HEIM
JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL

Bismarckallee 23
14193 Berlin
Telefon +49 30 896 88-0
info@st-michaels-heim.de
www.st-michaels-heim.de



Schuhmachermeister
Simon Wolff

Sulzaer Str. 12 — 14199 Berlin
☎ 826 21 69

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 13:00 Uhr

Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuelle und stilvolle Trauerfeiern, schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen
Spezialist für Auslands-Überführungen
eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik
Bestattungs-Vorsorge
Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl, auch Sondergrößen
Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**
Hausbesuche • 9 Filialen
www.hahn-bestattungen.de

HAHN BESTATTUNGEN

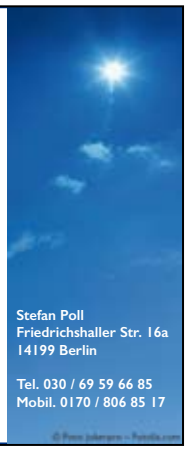
Ambiente floral
Blumen und Floristik für jeden Anlass sowie fachkundige Beratung vom Floristen
im S-Bahnhof Berlin-Grunewald
Tel.: 0160-7575218
Inh.: Duarte Cruz de Castro
Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr

WUNSCH
Wunschbuch Printware GmbH
GF Hella Wunsch
Wilmersdorfer Straße 94 — 10629 Berlin
Tel. (030) 885 999 - 0 — Fax (030) 885 999 - 1
www.Wunsch-Buch.de — team@Wunsch-Buch.de

TREICHEL & TREICHEL
IMMOBILIENBERATUNG
Hausverwaltung für schwierige Objekte
Ersatzzustellungsvertretung · Notverwaltung
Koenigsallee 39 · D-14193 Berlin Grunewald
Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 · Fax 030 - 89 50 22 97
treichel@treichel.berlin

Fensterreinigung ist Vertrauenssache.
Ich nehme mir Zeit für Sie.
Ich biete Ihnen einen professionellen Service – für Ihre Privat- oder Geschäftsräume. Lassen Sie sich ein persönliches Angebot machen, kostenlos und unverbindlich.

DURCHBLICK Fensterreinigung
mail@durchblick-fensterreinigung.de
www.durchblick-fensterreinigung.de


Stefan Poll
Friedrichshaller Str. 16a
14199 Berlin
Tel. 030 / 69 59 66 85
Mobil. 0170 / 806 85 17

Ausblicke – mit Chic und Charme gestalten
Gardinen, Jalousien, Rollos und mehr
Anfertigen, liefern und anbringen
Kompetente Beratung gern auch vor Ort

Chantal Chapuis ✦ Raumausstattung
Seit über 10 Jahren in Berlin-Schmargendorf
030/824 73 67 www.wohnstoffe.com

„Befreit – zur Liebe“

Ökumenischer Abendgottesdienst am Reformationstag

Am 31. Oktober vergangenen Jahres haben wir den 500. Jahrestag des Beginns der Reformation in einem großen Festgottesdienst gemeinsam mit unseren Mitchristinnen und Mitchristen der Katholischen Kirchengemeinde St. Karl Borromäus gefeiert. Viele erzählten hinterher, dass sie von der ökumenischen Gemeinschaft zu diesem Anlass besonders berührt waren. Nun lässt sich solch ein besonderer Moment nicht einfach wiederholen. Aber das ganze Jahr über wurde beharrlich nachgefragt. Ob nicht eine Reihe von Ökumenischen Gottesdiensten zum Reformationstag eingerichtet werden könnte; und wann wir unsererseits einmal gemeinsam Gottesdienst in St. Karl Borromäus feiern würden. Nun wird es zunächst mal einen weiteren Ökumenischen Gottesdienst am Reformationstag geben.

Diesmal treffen wir uns nicht an einem staatlichen Feiertag, und auch nicht am Vormittag, sondern an einem Mittwoch zu einem Abendgottesdienst um 19 Uhr in der Grunewaldkirche. Das wird weniger festlich, aber dafür auf andere Weise stimmungsvoll sein können. Wieder werden Pater Maximilian und Pfarrer Michalek sich in einen Dialog begeben, diesmal angestoßen von zwei Thesen aus der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre, und dabei jeweils die Tradition der Schwesterkirche in den Blick nehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, noch in der Kirche zu verweilen, sich zu stärken und ins Gespräch zu kommen. Seien Sie dabei!

Matthias Schmelmer tritt am 1. Januar seinen Dienst als Kirchenmusiker an

Matthias Schmelmer wird ab dem 1. Januar 2019 der neue Kirchenmusiker in der Grunewald- und in der Lindenkirche sowie der Kreiskantor im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf.

Wir freuen uns sehr, dass wir Matthias Schmelmer gewinnen konnten. Dem einen oder der anderen ist er vielleicht kein Unbekannter. Der gebürtige Franke hat schon viele Jahre die Gemeinde Heilig Kreuz-Passion in Berlin-Kreuzberg kirchenmusikalisch bewegt, und auch in unserer Landeskirche ist er bereits aktiv unterwegs. Er wird sich demnächst hier in unserer Gemeindezeitung vorstellen.

Trauer-Café der Paul-Gerhardt-Diakonie eröffnet

Stirbt ein geliebter Mensch, gerät das Leben aus seinem gewohnten Rhythmus. Während die Umgebung ihren Alltag weiterlebt, ist das Leben Trauernder nicht selten von Schmerz, Sehnsucht oder Angst überschattet. Manchmal fehlt Freunden und Bekannten dann das Verständnis oder das offene Ohr, und Trauernde fühlen sich in ihrem Kummer alleingelassen.

Hier setzt die Idee des Trauer-Cafés an, das am Mittwoch, den 12. September erstmals „geöffnet“ hatte. Unterstützt wurde das Projekt des Paul-Gerhardt-Hospizdienstes durch die Jahresspende 2017 der Grunewaldgemeinde, die auch die Räumlichkeiten bietet. Es will Trauernden, die das möchten, ermöglichen, anderen in ähnlichen Situationen in einem geschützten Rahmen zu begegnen. Begleitet durch Mitarbeiter des Hospizdienstes soll jede/r teilnehmen können, wie es gerade passt – redend, schweigend, einmal, gelegentlich oder regelmäßig.

Das Angebot ist kostenfrei. Der Hospizdienst bittet um Anmeldung bis spätestens zwei Tage vor dem jeweiligen Termin per E-Mail: annett.morgenstern@pgdiakonie.de oder ✆ 89 55 50 38.

Termine 2018, jeweils mittwochs von 15:30 bis 17:00 Uhr: 10. Oktober, 7. November, 5. und 19. Dezember

Ort: Kleiner Saal der Evangelischen Grunewaldgemeinde, Furtwänglerstraße 5, 1.OG

Begrüßen und weiterhelfen!

In unserem gemeinsamen Kirchenbüro am Hohenzollerndamm 130A empfangen wir unsere Gemeindeglieder und möchten ihre Anliegen schnell und kompetent aufnehmen und bearbeiten.

Dabei werden unsere beiden hauptamtlich Mitarbeitenden Dirk Mleczkowski und Kerstin Zander von einer Schar von ehrenamtlich Engagierten unterstützt.

Für die Öffnungszeiten des Kirchenbüros am Dienstag und am Donnerstag von 16:00 - 18:00 Uhr sucht das Team Verstärkung.

Könnten Sie sich vorstellen, recht regelmäßig einmal in der Woche für zwei Stunden mitzutun?

Ihre Fragen beantwortet gerne und völlig unverbindlich unser Büroleiter Pfr. Jochen Michalek, ✆ 89 73 33 44 oder j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Gruppen

Konfirmandenzeit
Do, 17:30-19:00
mit Pfr. Michalek und Team

Spielgruppe (< 3 Jahre)
Sandra Lossau ✆ 832 22 305
Mi, 10:00 - 11:30

Berliner Kantorei
Mo, 19:00, mit Günter Brick

Seniorenkantorei
Do, 10:15, mit Christian Bährens

Gesprächskreis Frauen und Literatur
Mi, 10. Oktober, 15:00
Informationen unter ✆ 83 22 46 63

Gesprächskreis Waldmeister
mit Karola Labowsky ✆ 817 58 02
Mo, 1., 15. und 29. Oktober, 15:00
Furtwänglerstr. 5

Gymnastik
mit Karola Labowsky
Mo, 10:30 - 11:30

Yoga
mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Line Dance
Mo, 16:30-18:00, Großer Saal,
Henriette Beckmann
✆ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+
Fr, 10:00-11:30,
Großer Saal, 2.OG
Informationen: Uschi Görtz
✆ 803 76 45

Meditation
mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 20:00, Kirche
Teilnahme nach Rücksprache mit
Pfr. Dr. Krügerke
✆ 03322 125 51 66

Taizé-Gottesdienst
So, 14. Oktober, 18:00
Pfr. Dr. Krügerke

Jugendgruppen
Do, 18:00-19:30, „Die Exis"
Do, 19:30-21:00, Iglu-Abend

Veranstaltungen

Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche"

Einlass: 15:30
Beginn des Programms: 16:00
Gemeindehaus

2. Oktober: „Der komische Alte" – Ein absurder, komödiantischer Monolog für Jung und Alt beginnt als Gerichtsprozess und steigert sich ins Absurde. Es spielt der Berliner Schauspieler Christian Schaefer.

9. Oktober: „Auf den Spuren der alten Römer durch die blühende Provence." Mit Lichtbildern vorgestellt und erklärt von Hans Moser.

16. Oktober: „Colonia Dignidad: Wenn wir die Musik nicht gehabt hätten …" Von den Schrecken der Sekte und von der doppelten Rolle der Musik für die Betroffenen berichtet Susanne Bauer

23. Oktober: „Kammermusik von Bach bis Haydn" – Trio Val: Hanna Schirmer, Violoncello; Irina Schubert, Querflöte und Klavier; Susanne Bauer, Violine.

30. Oktober: „Es war einmal ... in Dänemark" Märchenstunde für Erwachsene mit Diakon Dziubany

6. November: „Was knarzt und frisst denn da?" Krankheiten und Schäden im Wald erkennen. Ein Bericht mit Bildern präsentiert von unserem Oberförster Elmar Kilz

„Abendsegen"

Do, 19:00

Do, 4. Oktober, Kirche:
Gregorianische Vesper,
Lektor Lange

Do, 11. Oktober, Kapelle:
Gedenktag Huldrych Zwingli,
Diakon Dziubany

Do, 18. Oktober, Kapelle:
Betrachtendes Gebet zu Mk 10, 13-16
„Lasst die Kinder zu mir kommen!"

Do, 25. Oktober, Kapelle:
Abendmahlsgottesdienst,
Pfrn. Friedewald

Mi, 31. Oktober, 18:00 (!), Kirche:
Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag (siehe Kasten)

MoonMelody Nachtmusiken LVIII

Fr, 19. Oktober, 21:00
Grunewaldkirche

Peter Bieri: Bildung – Bach 333: Kunst der Fuge

Peter Bieri liest aus seinen Betrachtungen über „Wie wäre es, gebildet zu sein?"

Ausschnitte aus Johann Sebastian Bachs „Die Kunst der Fuge"

Wolf-Ferrari-Ensemble
Leitung: Wolfram Thorau

Eintritt frei! Ausgangskollekte erbeten

Fr, 12. Oktober, 20:00
Kapelle der Grunewaldkirche

tolle et lege:

„Schlagabtausch zwischen Mann und Frau"

Sarah Riedel und Dirk Bublies eröffnen die Saison.

Die Violine spielt Philipp von Halle und das Klavier Herr Schmidt.

Kostenbeitrag 5 Euro

Geburtstagskaffee für September- und Oktober-Geborene

Fr, 2. November, 15:30

Beim **Geburtstagskaffee** liest Werner Dziubany aus „Die Frau im Dunkeln" – Autorinnen und Komponistinnen des Kabaretts und der Unterhaltung von 1901 bis 1935. Eine Kulturgeschichte.

Wir sind für Sie da

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00
In den Herbstferien (22. Oktober bis 4. November) dienstags und freitags keine Sprechstunde!
kirchenbuero@ws-sueden.de

„Offene Tür" - Kaffee, Infos, Gespräch
Furtwänglerstr. 5
✆ 89 73 33 30
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00

Kartentelefon für Oratorienkonzerte
✆ 89 73 33 53, 🖷 89 73 33 55

Gemeindekirchenrat
Sarah Bühler 61 62 37 52
Dr. Anja Burchardt 0160 801 79 73
Martin Keil.....813 77 10
Heiner Klös.....0175 263 01 03
Jochen Michalek (S).....89 73 33 44
Alexander Nickert 0172 680 30 01
Jil Rumpeltes (V).....21 01 44 05
Christa Schliski.....0162 134 03 54
Dr. Nicolas Schönfeld (B).....
.....0179 215 54 27
Jan-Ole Simon 31 80 48 36
Dorothee Stallmeyer-Tümis.....
.....83 22 43 04
Dr. Johannes v. Waldthausen .....
.....0170 585 22 72
V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender
E = Ersatzälteste, B = Beiratsvorsitzender

Pfarrer Jochen Michalek
✆ 89 73 33 44
Sprechstunde: Di 17:00 - 18:00
j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon Werner Dziubany
✆ 89 73 33 40
Di 18:00 - 19:00, Do 11:00 - 12:00
w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kindergarten
Leiter: Wolfgang Hampel
Koenigsallee 10 A
✆ 892 81 02 🖷 89 54 03 31
kita.grunewald@web.de
Sprechstunde: Di 10:00 - 12:00
Do 16:00 - 18:00

Mini-Club/Vormittags-Kindergarten
Leiterin: Anja Christmann
Furtwänglerstr. 5
✆ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00 - 13:00
a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde
Jeremy Lang ✆ 0172 440 26 19
j.lang@grunewaldgemeinde.de

Mi, 31. Oktober, 19:00
Grunewaldkirche

„Befreit – zur Liebe"

Ökumenischer Abendgottesdienst zum Reformationsfest in der Grunewaldkirche

mit Pfarrer Jochen Michalek, Pater Maximilan Segener SDS, Organisten Schirmer und Orlich, anschließend Beisammensein in der Kirche

Abendmahlsgottesdienste

in den Seniorenheimen

19. Oktober

10:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung, Wernerstr. 11, Diakon Dziubany

15:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung, Bismarckallee 35, Diakon Dziubany

23. Oktober

11:00 Wilmersdorfer Seniorenstiftung, Koenigsallee 15, Diakon Dziubany

26. Oktober

10:30 Seniorenzentrum Herthasee, Delbrückstr. 4 a, Pfrn. Lippold

16:00 Karl-Steeb-Heim, Hagenstr. 39-47, Pfrn. Lippold

Menschen in der Grunewaldgemeinde

Neues Leben – Taufen:

[redacted]

Vollendetes Leben – Bestattungen:

[redacted]

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungswecks) können Sie überweisen an:

Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald-Gemeinde e. V.
Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)
IBAN: DE51100900007126499005
BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V.
IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74
BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemeinde e. V.
Annette Farrenkopf (Vorsitzende) ✆ 0179 210 04 20
IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Adventsfahrt der Kreuzkirche ins Erzgebirge vom 13. - 16. Dezember

Eine Fahrt ins Erzgebirge zur Adventszeit ist ein unvergessliches Erlebnis. Die dichten Wälder und die gemütlichen kleinen Städte mit ihren Weihnachtsmärkten sind besonders zu dieser Zeit ein wunderschöner Anblick. Bekannt ist das Erzgebirge für seine Holzspielwaren, die zunächst für Kinder hergestellt wurden, jetzt aber zu beliebten Sammlerobjekten geworden sind. Einen besonderen Reiz hat dieses Gebirge zur Weihnachtszeit, weil hier in jedem Ort die typische erzgebirgische Volkskunst zu sehen ist in Form von großen Pyramiden und kleinen Weihnachtsmärkten mit erleuchteten Schwibbögen und den Erzeugnissen der Holzschnitzkunst.

Auf dieser Fahrt besuchen wir u.a. in Seiffen eine Schauwerkstatt und werden dort auch die große Bergparade erleben. Wir werden eine Lichterfahrt durch die Bergdörfer unternehmen und die hell erleuchteten Fenster mit den Schwibbögen sehen. Erzgebirgische Volkskunst und ihre Traditionen wird uns in Annaberg-Buchholz geboten. Ferner haben wir Gelegenheit, die Weihnachtsmärkte zu besuchen, und auf der Rückfahrt ausgiebig Zeit für Dresden und den Striezelmarkt.

Ein eigener Bus holt uns an der Kreuzkirche um 9:00 Uhr am Donnerstag morgens ab und wird uns sicher am Sonntag dorthin wieder zurückbringen.

Unser Hotel ALEKTO befindet sich in Freiberg, Halbpension inklusive.

Der Reisepreis beträgt 539 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Anmeldungen über unser Kirchenbüro oder über Karin Regierer ✆ 825 48 45.

Busausflug:
Im Herbst in den Harz!

Am **Dienstag, 16. Oktober**, führt unser Busausflug nach Wernigerode! Nach einer Besichtigung des Schlosses halten wir Mittag im Restaurant „Schlossterrassen".

Anschließend führt uns die Bimmelbahn in den Miniaturenpark „Kleiner Harz" im Bürgerpark Wernigerode, wo wir alle großen und kleinen Sehenswürdigkeiten des Harzes als Miniaturen auf einem überschaubaren Gelände anschauen und genießen dürfen – jeder in seinem eigenen Tempo und nach jeweiligem Interesse. Im Anschluss daran erholen wir uns bei Kaffee und Kuchen, bevor es wieder zurück in die Großstadt geht!

Abfahrt: 7:30 Uhr, Rückkehr gegen 20:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 55 Euro

Anmeldungen verbindlich im Kirchenbüro oder bei Fanni Fritsch

Wir sehen uns im Oktober!

Rainer Hennekes
und Fanni Fritsch

Fotoausstellung in unseren Gemeinderäumen

Vernissage So, 14. Oktober, 15:00

Eine Reise zum Amazonas – Fotos von Knut Miehe und Babette Regierer

Der Amazonas ist der gewaltigste Strom im Süden des amerikanischen Kontinents und Traumziel von Menschen, die die Wunder einer einzigartigen Natur erfahren möchten. Ganz nahe an den Ufern des Amazonas beginnt der Regenwald, und dieser undurchdringliche Wald umgibt das ganze Gebiet des Stromes. Lange blieb der Amazonas unerforscht, weil es unmöglich war, in diesen Regenwald einzudringen. Auch heute noch ist das ganze Gebiet so undurchdringlich und dicht, dass es nur wenige menschliche Ansiedlungen an den Ufern des Stromes gibt. Erst im 20. Jahrhundert wurde das Amazonasgebiet umfassend erforscht und bietet auch heute noch das Bild einer ursprünglichen Landschaft. Die Fotos geben einen Eindruck dieser außergewöhnlichen Landschaft, und die Farbe Grün umfängt den Betrachter von allen Seiten. Die Flusslandschaft ist die Heimat vieler Tiere, die sich ausgezeichnet im grünen Untergrund tarnen können. Knut Miehe und Babette Regierer möchten Ihnen die Schönheit der Natur und die Einzigartigkeit dieser Landschaft nahebringen. Mit ihren Fotos möchten sie auch einen Beitrag leisten für Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung.

Wir laden Sie ein, sich an den Bildern zu erfreuen, und laden Sie zur Eröffnung der Fotoausstellung ein.

Knut Miehe, Babette
und Karin Regierer

Krippenspieler gesucht!

Der Höhepunkt eines schönen Weihnachtsgottesdienstes ist oft ein Krippenspiel, so sagt man.

Das stimmt aber nur halb: Der wirkliche Höhepunkt dabei ist, wenn man selber beim Krippenspiel mitmacht.

Wenn Sie sich also ein besonderes Weihnachtsfest wünschen, wissen Sie jetzt, wie's geht! Wir treffen uns am 11. Oktober um 16:30 Uhr zu einer ersten Beratung und überlegen gemeinsam, wie wir die Weihnachtsgeschichte erzählen wollen. Alter und Schauspielerfahrung sind dabei Nebensache: Zwischen 4 und 100 nehmen wir jeden, der wirklich gerne möchte!

Probentermine dann jeweils donnerstags, 16:30 Uhr (mit Ausnahme der Herbstferien)

Pfr. Dr. Andreas Groß
und Fanni Fritsch

Wollebasar – Leinen los!

Wer kennt es nicht: Da plant man ein neues Handarbeitsprojekt, recherchiert gut, lässt sich umfangreich beraten – und dann: Am Ende bleibt immer Wolle übrig. Mal mehr, mal weniger, aber richtig passen tut es nie. Aber weil man ja nachhaltig unterwegs ist und wolltechnisch noch viel vorhat, behält man den Überschuss: Man wird ihn ja noch brauchen ...

Tut man aber nicht. Er wartet da vor sich hin, in Körben und Kisten, bekommt immer mehr Gesellschaft und gerät schließlich in Vergessenheit. Wie schade!

Wir möchten das ändern, denn: Jedes überschüssige Wollknäuel hat eine angemessene Verwendung verdient! Deshalb laden wir herzlich ein zu unserem 1. (und hoffentlich nicht letzten) Wollbasar am Donnerstag, den 8. November. Zwischen 16:00 und 18.00 Uhr kann jeder seine Wollreste mitbringen und gegen andere tauschen. Alles was übrig bleibt, muss anschließend wieder nach Hause mitgenommen werden. In der Zwischenzeit aber gibt es Kaffee und Tee und selbstverständlich eine nettes Beisammensein, gerne strickend, häkelnd, nähend oder klöppelnd … oder was Ihnen sonst noch zu Wolle einfällt.

Wir sind gespannt und freuen uns sehr auf Sie und Ihre Wolle.

Almuth Beyer
und Fanni Fritsch

Gottesdienst-visitation

Zwei Gottesdienste in der Kreuzkirche werden im Oktober visitiert:
Der meditative Gottesdienst „Licht und Klang“ am 5. Oktober um 19:00 Uhr und der Gottesdienst am 14. Oktober um 11:00 Uhr.
Herzliche Einladung!

Kunst erklärt

Bei einer Führung durch die Ausstellung „Bestandsaufnahme Gurlitt“ im Gropiusbau folgen wir dem wendungsreichen Lebensweg des Hildebrand Gurlitt.

Obwohl ein leidenschaftlicher Verfechter der Moderne, gehörte er zu den aktiven Verwertern der Aktion „Entartete Kunst“, um schließlich trotz einer jüdischen Großmutter zum Chefeinkäufer für das von Adolf Hitler persönlich geplante „Führermuseum“ in Linz aufzusteigen.

Mit einem breiten Spektrum von Kunstepochen und Stilen, das von Dürer bis Monet und von Cranach bis Kirchner und Rodin reicht, zeigt die Ausstellung Kunstwerke, die jahrzehntelang als verschollen galten, und spiegelt den aktuellen Forschungsstand zum Kunstfund Gurlitt. Anschließend bleibt Zeit im Museumscafé einzukehren.
Führung: **Mo, 22. Oktober**
Treffpunkt: 10:45 Uhr Eingangshalle Gropiusbau, oder Roseneck/Teplitzer Str., Bus M29, Abfahrt 10:02 Uhr (bis Anhalter Bahnhof)
Kosten: 15 Euro
Bitte verbindliche Anmeldung im Kirchenbüro

Antje v. Streit

Das Blue Tower erleben

Im Oktober und November öffnen wir den Raum jeweils am ersten und zweiten Freitag ab 21:00 für Gespräche, Musik und Tanz. Alle sind herzlich eingeladen, einen schönen entspannten Wochenausklang im Blue Tower zu verbringen.

Am 12. Oktober spielt Viktor Krysyuk, den viele schon vom ersten Weltklängeabend kennen. Er bietet an dem Abend eine Musikreise durch verschiedene Kulturen und Stilrichtungen: Balkan, Swing, Polka, Cumbia, Rumba usw. von Ost-Europa bis nach Süd-Amerika.

Freuen Sie sich auf einen tollen Live-Musikabend.

Vortrag zur Potsdamer Garnisonkirche

Di, 16. Oktober, 19:30

Mehr Informationen auf Seite 36.

Kammermusik

Fr, 5. Oktober

Nach dem meditativen Gottesdienst Licht und Klang um 19:00 Uhr mit Pfr. Dr. Groß und Benedikt Reidenbach (Klavier, Gitarre) folgt um 20:00 Uhr das Kammerkonzert der Bläserconnection Berlin unter dem Motto: „Jugend, goldene Jugend!“
Gespielt wird Leoš Janáčeks (1854-1928) „Mladi – Die Jugend“ (1924), eine Suite für Bläsersextett.

Als „eine Art Erinnerungen an die Jugend“ charakterisierte der fast siebzigjährige Leoš Janáčeks das gerade beendete Bläsersextett in einem Brief an Kamila Stösslová. Die Suite „Jugend“ entstand im Sommer 1924 während eines dreiwöchigen Aufenthalts in Janáčeks Geburtsort Hukvaldy, angeregt von dem Bedürfnis des Komponisten, anlässlich seines 70. Geburtstages Bilanz zu ziehen. Die klassische Quintettbesetzung ist bei Janáček um eine Bassklarinette erweitert.

Freuen Sie sich auf einen wunderbaren Kammermusikabend

Pfr. Dr. Andreas Groß
und Joshua Löhrer

Gemeindeveranstaltungen

Erwachsene und Senioren

Geburtstagsempfang
Wir laden alle Geburtstagskinder der Monate August und September zu einem Geburtstagsempfang am 14. Oktober um 9:30 Uhr ein. Anschließend feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Seniorenfrühstück
Mi, 10. Oktober, 9:30
im Blauen Salon des Pfarrhauses, Hohenzollerndamm 130 A

Seniorennachmittag
Mo, 8. Oktober, 15:00

Kreatives Schreiben: „Post it"
Mo, 22. Oktober, 15:00
Informationen bei Fanni Fritsch:
✆ 89 77 34 19 / 0152 53 52 68 81

Gruppe 60+/- (nur für Frauen)
Mi, 17. und 31. Oktober, 10:00
Karin Regierer, Ina Rietdorf

Gymnastik für Senioren
Do, 10:00, Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler
Anmeldung über Familienbildung
✆ 863 90 99 18

Frauengymnastik
Di, 17:45 - 18:45
Frau Göring ✆ 825 45 27

Frauengymnastik der Familienbildung
Mi 9:30 - 10:30 10:30 - 11:30
Do 19:00 - 20:00 20:00 - 21:00
Gemeindesaal, mit Krankengymnastiklehrerin Imke Köhler,
Anmeldung über Familienbildung
✆ 863 90 99 18

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN
Bepflanzung Pflege Beratung
Johannes Roth
Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)
Gutzkowstr. 6 10827 Berlin
Tel.: 030 - 787 069 69
mobil: 0179 - 5 234 968
e-mail: j.rothberlin@web.de

Freies Tanzen
Jeden 2. Sonntag im Monat
15:30 – 18:00
Herzliche Einladung zu Rumba, Tango, ChaChaCha, Walzer u.a.
Frau Dierke ✆ 825 61 11

Tischtennis
Mo, 19:00 - 22:00
Matthias Heberling
E-Mail: matzeheberling@web.de

Sprachcafé
Jeden Donnerstag um 16:00 im Blauen Salon.

Yoga
Di, 19:00 - 20:30, im Turm 3. Etage
Jana Voigt ✆ 0172 952 32 42

Gottesdienst im KWA-Stift
Fr, 12. Oktober, 16:00
Pfr. Dr. Groß

Kinder

Spiel- und Kontaktgruppe
Für Eltern mit Kindern ab 8 Wochen
Mo, Do 9:30 - 11:30, Turm, 3. Stock
Anmeldung: ✆ 0157 51 70 10 15

Kindergottesdienst
So, 14. Oktober, 11:00

Gottesdienst für Groß und Klein zum Erntedankfest

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für Groß und Klein zum Ertedankfest mit anschliessendem Beisammensein am 7. Oktober um 11:00 Uhr.

Er wird von Frau Fritsch, Frau Kramer, Pfarrer Dr. Groß und der Kita gestaltet.

Musik

Chor
Mi, 19:30, Gemeindesaal
Sachiko Meßtorff
Informationen unter ✆ 89 77 34 13

Jugendgruppen

Konfirmandenunterricht
Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Blue Tower
Nach Verabredung

Volleyballmannschaft „Kreuzfeuer"
Mi, 18:00, Ev. Gymnasium zum Grauen Kloster (Neue Halle), Salzbrunner Str. 41, Tim Weiske

Blauer Salon

KREUZKIRCHE IM BLAUEN SALON

Zum Blauen Salon im Oktober laden wir herzlich ein mit einem Fallada-Abend! Zum 125. Geburtstag des großen Schriftstellers präsentiert das Kalliope-Team ein literarisch-musikalisches Programm über die Liebe in Falladas Leben: „Hans Fallada und sein Lämmchen Anna – Von Licht und Schatten einer großen Liebe".

Alle Biografen sind sich einig: Dem Hamburger Arbeitermädel Anna Issel ist es zu verdanken, dass aus dem vom Pech verfolgten Rudolf Wilhelm Friedrich Ditzen der berühmte Schriftsteller Hans Fallada geworden ist.

Trotz seiner Drogen- und Alkoholsucht, seiner seelischen Labilität, und seines schlechten Rufs hat sie sich nicht davon abhalten lassen, den sieben Jahre Älteren zu heiraten, der gerade aus dem Zuchthaus kommt. Sie ist sein „Lämmchen" im Erfolgsroman „Kleiner Mann, was nun?", sie steckt hinter mancher seiner Roman-Frauen. Unbeirrbar und vorurteilslos gibt sie Fallada den Rückhalt, den er zum Schreiben braucht, schafft dem Ruhelosen Familie und Heimat. Ohne diese starke Frau wäre Falladas literarischer Erfolg undenkbar.

An diesem kommenden Blauen Salon lernen Sie also Fallada von einer ganz neuen Seite kennen: **Am 19. Oktober, wie immer um 17:00 Uhr im Blauen Salon.**
Wir freuen uns auf Sie!

Karin Regierer und Fanni Fritsch

Kontakte

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
Mo, Fr 10:00 - 12:00
Di, Do 16:00 - 18:00
In den Herbstferien (22. Oktober bis 4. November) dienstags und freitags keine Sprechstunde!
kirchenbuero@ws-sueden.de

Pfarrer
Pfarrer Dr. Andreas Groß
✆ 82 79 22 79
gross@kreuzkirche-berlin.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik/Chorleitung
Sachiko Meßtorff
Informationen unter ✆ 89 77 34 13
messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde
Kontoinhaber:
Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09
BIC: WELADED1WBB.
Den Verwendungszweck (z.B. Gemeindebrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie selbst. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf
Kontoinhaber:
Förderverein KiTa Kreuz
IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04
IC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.
K.-F. Pfizenmayer ✆ 81 49 58 61
E. Schneider-Münchehofe
✆ 46 06 84 75
e.schneider-muenchehofe@web.de
Kontoinhaber: Verein der Freunde der Musik
IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00
BIC: COBADEFFXXX

Kindergarten
Leiterin: Angela Ansorge
Ev. Kitaverband Mitte-West
Ev. Kindertagesstätte Kreuzkirche
Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin
✆ 825 54 34 🖷 83 20 06 03
kreuz@kitaverband-mw.de

Seniorenarbeit
Fanni Fritsch
✆ 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81
senioren@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindejugendrat
Jonas Gramberg

Trödel für Spielzeug und Kinderbekleidung

Gemeindesaal der Kreuzkirche, Eingang Forckenbeckstraße
Sa, 6. Oktober, 11:00 - 14:00

Es werden Kinderbekleidung, Spielzeug, Bücher und Trödel angeboten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Standgebühren: 6 Euro und ein selbstgebackener Kuchen oder 10 Euro.
Tische sind selbst mitzubringen
Anmeldung: basar-kitakreuzkirche@gmx.de

Gemeindekirchenrat
Almuth Beyer (V) .....
.....beyer@kreuzkirche-berlin.de
Elke Bröcker-Claßen 825 47 84
Katrin Eis 825 93 73
Pfr. Dr. Andreas Groß (S)82 79 22 79
Ralf Hannemann 84 78 82 92
..... hannemann@online.de
Henner Kollenberg.....
..... hkollenberg@yahoo.de
Andreas Ritter.....826 31 88
Dr. Ursula von Schenck...89 73 06 93
Felix von Treuenfels...0172 457 33 91
V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzende Gemeindebeirat
Susanne Gramberg

Menschen in der Kreuzgemeinde

Taufen

[redacted]

Kirchliche Trauungen

[redacted]

Kirchliche Bestattungen

[redacted]

110 Jahre
Bestattungen Schuster
Berlin - Wilmersdorf
Berliner Str. 22, 10715 Berlin
☎ 030 / 8200 92 - 0
🖷 030 / 8200 92 22
www.bestattungen-schuster.de
Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Überführungen
Naturbestattungen
Baumbestattungen
Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

www.kreuzkirche-berlin.de

Gottesdienst am Reformationstag

31. Oktober, 18:00
Lindenkirche

Mit Pfrn. Schwietering-Evers, Pfr. Krüger und dem Bläserkreis. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen zum „Luther-Futter“: Kulinarisches und Geistiges zum Reformationsfest unter der Empore.

Infoveranstaltung Angola

Mo, 15. Oktober, 16:00 - 17:30

Viele haben von unserer Sammelaktion für Bedürftige in Angola schon während der Gottesdienste gehört und unsere Flyer und Plakate gesehen. Am 15. Oktober haben Interessierte nun die Möglichkeit, sich ausführlicher über das Projekt und den mittlerweile daraus entstandenen Verein zu informieren. Dazu laden wir am 15. Oktober um 16:00 Uhr zu einem Vortrag von Frau Fechner mit anschließendem Gespräch im Kleinen Saal ein.

Tütenfest

Di, 13. November, 13:00

Wie in jedem Jahr brauchen wir wieder viele fleißige Hände, die beim Eintüten der Weihnachtsbriefe an alle Gemeindemitglieder mithelfen. Zum traditionellen „Tütenfest“ treffen wir uns am Dienstag, dem 13. November ab 13:00 Uhr im Kleinen Saal. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Wenn Sie mitmachen wollen, würden wir uns über eine kurze Anmeldung im Gemeindebüro (Gemeindebüro ✆ 827 92 20 oder E-Mail an buero@lindenkirche.de) freuen, aber auch ohne vorher Bescheid zu sagen, können Sie gerne am 13. November kommen.

Neuer Kirchenmusiker beginnt im Januar

Matthias Schmelmer wird ab dem 1. Januar 2019 der neue Kirchenmusiker in der Grunewald- und in der Lindenkirche sowie der Kreiskantor im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf! Wir freuen uns sehr, dass wir Matthias Schmelmer gewinnen konnten. Dem einen oder der anderen ist er vielleicht kein Unbekannter. Der gebürtige Franke hat schon viele Jahre die Gemeinde Heilig Kreuz-Passion in Berlin-Kreuzberg kirchenmusikalisch bewegt, und auch in unserer Landeskirche ist er bereits aktiv unterwegs. Er wird sich demnächst hier in unserer Gemeindezeitung vorstellen.

Jahresthema: Ab in den Garten

Ist Ihnen unser großes Banner im Foyer des Gemeindehauses schon aufgefallen? In der Kinderkirche wurde es passend zum Motto unseres Jahresthemas gestaltet und grüßt jetzt alle, die in unser Haus kommen: „Ab in den Garten!“

Mit dem Erntedankfestgottesdienst am 30. September geht es richtig los. Wir wollen u.a. durch eine kleine Ausstellung unter der Empore in der Kirche an das Thema ständig erinnern. Es wird passend zur Jahreszeit gestaltete Vitrinen und Rahmen geben. Lassen Sie sich mitnehmen durch ein Garten-Jahr in der Linde und drumherum!

Wir danken

... dem Lindencafé-Team für eine großartige Saison und die unermüdliche Arbeit und allen Helfenden bei „Montags in Linde auf der Gartenbank“! Wie schön, dass wir so viele Gäste begrüßt haben.
Wir hoffen, Sie in der Zeit bis zur nächsten Saison donnerstags beim Mittagstisch zu sehen!

GEMEINSAM ESSEN in der Linde

Frisch Gekochtes von unserem Kita-Koch!

Herzliche Einladung
zum gemeinsamen Mittagessen im Kleinen Saal

Ab 4. Oktober
immer donnerstags
um 13:30 Uhr
(außer in den Schulferien)

Kosten: 3 Euro
Anmeldung bitte bis zum Dienstag der jeweiligen Woche im Gemeindebüro (✆ 827 92 20)

Kinder

Kindergruppe „Kirchenmäuse“

Mo, Mi, 9:00 - 12:00
Die ersten Schritte in Richtung Kindergarten – ein Angebot für Kinder ab 18 Monaten. In einem geregelten Ablauf mit Frühstück, Singen, Basteln und Spielen erfahren Kinder ihre Selbstständigkeit und die Grundsätze des sozialen Miteinanders. Ohne Elternteilnahme!
Laila Abt ✆ 82 79 22 39

Kultur und Lernwelten e. V.

Lerntraining, Musical u.v.m.
www.kuule-welten.de
✆ 0157 79 64 68 95

Kinderkirche

Mo, 15. Oktober, 16:00 - 16:45,
in der Kirche

Familien

Eltern-Kind-Gruppe

Di, 10:00 - 11:30
Ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.
Anmeldung und Information:
Laila Abt ✆ 82 79 22 39

Angebote der Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

PEKiP-Kurs
PEKiP begleitet Sie und Ihr Baby mit Spiel- und Bewegungsanregungen im ersten Lebensjahr.
Do, 10:00 - 11:30
Leitung: Anne Elbing
Kursgebühr: 65 Euro für 10 Termine

Gruppe für Tagesmütter mit ihren Tageskindern
Fr, 9:15 - 10:45, Christiane Fuß

Gesprächsangebot für Tagesmütter
Do, 22. November, 19:30 - 21:00
Hier erhalten Tagesmütter die Gelegenheit zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch und zur Selbstreflektion. Aktives Zuhören, Gesprächsführung, kollegiale Beratung werden erlernt und anhand von aktuellen Fallbeispielen geübt.
Leitung: Bettina Schwietering-Evers, Gisela Richter (Teilnahmebescheinigung)

Für alle Angebote der Ev. Familienbildung ist eine Anmeldung unter ✆ 863 90 99 18 oder E-Mail: fb@cw-evangelisch.de erforderlich!

Jugend

Jugendtreff

Mi, 19:00, mit Abendessen

Juniorteamertreffen

Mi, 17:30, Jugendetage
Claudia Wüstenhagen mit Team

Musik

Posaunenchor

Rüdiger Meyer ✆ 0332 322 17 52
Mi, 19:30, Turmzimmer

Berliner Mädchenchor der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche

Sabine Wüsthoff ✆ 821 60 09
Teilnahme nach Rücksprache

Gospelchor „Wings of Joy“

Otmar Bergler ✆ 404 20 46
Do, 19:30, Kleiner Saal

„Hast Du Töne?“

Herbstferienprogramm für Grundschulkinder

Wie wäre es, einmal selbst eine Gitarre oder eine Trommel zu bauen, das Musikinstrumenten-Museum zu besuchen und mit anderen ein eigenes Stück zu komponieren?

All das erleben Kinder im Grundschulalter im Herbstferienprogramm „Hast du Töne?“ des Kirchenkreises vom 22. bis 26. Oktober jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Gemeinde (Herschelstraße 14) im Charlottenburger Norden.

Die Ferienwoche kostet 25 Euro pro Kind, einfache Verpflegung ist inklusive. Eine Ermäßigung ist auf Anfrage möglich – sprechen Sie uns an.

Anmeldung bei Diakonin Claudia Bücherl, ✆ 34 09 45 34, E-Mail: kinder@gustav-adolf-gemeinde.de oder Diplom-Pädagogin Ulrike Bartling, ✆ 302 74 67, E-Mail: bartling@friedensgemeinde.berlin

Erwachsene

Bildung und Begegnung

Bibelstunde
Die Bibelstunde beschäftigt sich mit den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweils nächsten Sonntags.
Mo, 1. Oktober: Epheser 4,22 - 32
Mo, 8. Oktober: Markus 2,23 - 28
Mo, 15. Oktober: Jeremia 29,1.4 - 7 (8+9) 10 - 14
Mo, 22. Oktober: Sirach 28,1 - 9
Mo, 29. Oktober: Matthäus 22,15 - 22
Mo, 5. November: 1. Thessalonicher 5,1 - 6 (7 - 11)
nach dem Abendgebet,
Beginn ca. 18:30, Kleiner Saal

Literarisches und Gespräche
Mo, 15. Oktober, 16:00 - 17:30 Informationen über Angola (s. Seite 32)
Mo, 29. Oktober, 16:30 - 17:30
Kleiner Saal

Geburtstags-Besuchsdienstkreis
Den aktuellen Termin erfahren Sie im Gemeindebüro.

„Line Dance“
Frau Beckmann
✆ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20
Fr, 14:30 - 16:00 und 16:30 - 18:00, Großer Saal
Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Bleib fit durch Bewegung
von Kopf bis Fuß (für Senioren)
Mi, 9:45 - 10:45 oder 11:00 - 12:00
Jugendetage (Eingang Binger Str.)
Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnastiklehrerin) ✆ 817 83 79
Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr (10 Termine à 60 Minuten)

Gymnastik für Senioren
Mo, 10:30 - 11:30, Anfragen bei
Anfragen bei Ariane Vinolo
✆ 827 922 33

Spielerunde - Mittwochs um zwei
Mi, 10. und 24. Oktober, 14:00 - 16:00, kleiner Gemeindesaal

Lebenskraft und Wohlbefinden im Alltag
Fr, 11:00 - 12:00, Gemeindesaal
Der Kurs beinhaltet Atemübungen nach Middendorf, Lockerungs- und Dehnübungen und Widerstandsübungen für den Muskelaufbau.
Kursgebühr: 55 Euro pro Block (10 Termine à 60 Minuten).
Kursleitung: Claudia Balko, Dipl. Atempädagogin, Schauspielerin und Theaterpädagogin, Anmeldung und Informationen unter ✆ 82 70 67 06 oder im Gemeindebüro ✆ 827 92 20

Treffpunkte

„Opern-Treff“
Do, 18. Oktober, 10:30
Gespräch über Opern aus dem Repertoire: „Die Sache Makropulos“ (L. Janáček) und „Andrea Chenier“ (U. Giordano) mit Verabredung des Besuchs einer Aufführung; Karten für 32 Euro bei Bestellung zu bezahlen.
Ort: Gemeindehaus, Johannisberger Straße 15A

Lust auf Tanzen?
Solo Latino für Singles:
Di, 17:30
Standard & Latein für Paare:
Di, 18:30,
jeweils Großer Saal.
Schnupperkurse beim TSC Grün-Weiß: 6 Monate zum halben Preis.
Anmeldung und Näheres:
✆ 367 98 52 / 85 73 32 74

Kreatives Malen
Do, 10:00 - 13:00,
Gemeindehaus, 2. Stock
Herr Krummrey ✆ 823 44 01

Gesprächsangebot für Trauernde
Do, 4. Oktober, 16:00 - 17:30
Gemeindehaus, Arbeitsbereich für Kinder und Familien

Tiffany-Gruppe
Mi, 14:00 - 17:00
Kreativraum, 2. Etage
Herr Krasemann ✆ 711 48 72

Drum Circle
Trommeln mit Thomas Müller, gemeinsam den Groove finden, Rhythmusinstrumente kennenlernen und ausprobieren. Für alle Rhythmusbegeisterte – egal ob Beginner oder Könner. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Instrumente sind vorhanden.
5 Euro pro Termin
Termine: 2. und 16. Oktober
In der Kirche, 18:30 - 20:00

Unternehmungen

Wandergruppe Ruwoldt
Do, 11. Oktober, 9:00
Wanderung von Grünau über die renovierte Müggelturmanlage und vorbei am Teufelssee zum Müggelsee…
Treffpunkt: S-Bhf. Heidelberger Platz, Eingang neben Cosy Wasch

„Literaturspaziergang“
Do, 25. Oktober, 9:30
Besuch mit Führung im „Gerhart-Hauptmann-Museum“ in Erkner; Kosten: 4 Euro pro Person
Achtung: BVG-Zone C!
Maximal 15 Teilnehmende!
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Die Frühjahr-/Sommersaison in Linde ist beendet. Weiter geht es im Herbst/Winter in der Grunewaldgemeinde.
Das Programm finden Sie auf Seite 36.

Gratulation im Herbst

„Bunte Blätter fallen, kühler weht der Wind“

Literarisches zum Herbst mit Pfarrer Jens-Uwe Krüger

Fr, 19. Oktober, 15:00
Gemeindehaus
Johannisberger Straße 15A

Eintritt frei – Kaffee oder Tee & Kuchen inklusiv – Spenden zur Deckung der Kosten willkommen!
Anmeldung bis 15. Oktober erbeten. ✆ 827 92 20 / 82 79 22 33

Kontakte

Pfarrdienst

Pfrn. Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ✆ 82 79 22 32
schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfr. Jens-Uwe Krüger
✆ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Elisa Sgraja
✆ 827 92 20 (Gemeindebüro)

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
✆ 827 92 20, 🖷 82 79 22 41
Mo 16:00 - 19:00 (nicht in den Schulferien)
Di 11:00 - 13:00, Mi, Fr 9:00 - 13:00

Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:
Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXXX
Zweck: **LINDE**/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte unter ✆ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:
Verein der Freunde der Kindertagesstätte der Lindenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita (ggf. Zweck)

Für den Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V. (Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern

Kinder und Familien

Laila Abt ✆ 82 79 22 39
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung
✆ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kindertagesstätte

Stephanie Peter (Leitung)
✆ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ✆ 827 922 38
Kitalindenkirche@gmx.de

Erwachsene

Ariane Vinolo ✆ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Gemeindekirchenrat

Martin Bilden.....822 41 12
Silvia Funk (V).....0174 137 43 05
Pfr. Jens-Uwe Krüger....69 54 79 27
Christian Muth .....
.....christian.muth@gmx.net
Marion Oelschläger .....
.....mariono@freenet.de
Dr. Florian Sachs .....
..... drdrsachs@yahoo.de
Pfrn. Bettina Schwietering-Evers (S, G) 82 79 22 32
Carsten Schulz .....
.....carsten.schulz@lindenkirche.de
Franziska Thinius (E).....822 33 77
Regine Unger (E).....83 03 24 26
Gerhard Wruck 822 67 87

V = Vorsitzende, S = Stellvertretende Vorsitzende,
E = Ersatzälteste/r, G = Geschäftsführung

Gemeindebeirat

Vorsitzende des Gemeindebeirats
Christine Hampel.....823 20 18

Jugend- und Konfirmandenarbeit

Phillip Balt ✆ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de

Menschen in der Lindengemeinde

Vollendetes Leben

Ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. (Jesaja 46,4)

Kirchlich bestattet wurden:

[redacted]

MOLLY
Blumen aus Meisterhand seit 1919
- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung
Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39

Die Wintersaison von „tolle et lege“ in Grunewald beginnt!

Immer Freitagabend:
Lesung und Musik in der Kapelle der Grunewaldgemeinde
Bismarckallee 28 b, 14193 Berlin, Eingang: Kirchenrückseite

Einlass: 19:00 – Programm: 20:00 - 21:00 – offen bis 23:00

Kostenbeitrag: 5 Euro

12. Oktober 2018:

Schlagabtausch zwischen Mann und Frau

Sarah Riedel und Dirk Bublies eröffnen die Saison

Violine: Philipp von Halle,
Klavier: Herr Schmidt

11. Januar 2019:

„Sonny Boys“

Der Drehbuchautor Neil Simon schrieb die Komödie vor 50 Jahren.

Olaf Trenn und Werner Dziubany lesen heute, David Schirmer spielt Klavier.

9. November 2018:

„Zeeland-geschichten“

Annika Tenter und Marco Rosenberg lesen aus dem Buch von Andreas Dresen.
Annika singt und begleitet sich selbst mit der Gitarre.

15. Februar 2019:

„Tiefrot“

Liebe und Mord in der DDR des Sommers 1972.

Katharina Palm und Sarah Riedel lesen mit Daniel Anderson Auszüge aus seinem Roman „Tiefrot“ und machen Musik.

7. Dezember 2018:

„Fahr zur Hölle!“

„Und wenn Du da bist, warte auf mich!“ Eine Liebesbriefe-Lesung mit Klavier und Gesang.

Mit Sandrine Mittelstädt und Thomas Schmuckert

15. März 2019:

„Schaum der Tage“

Eine zarte, surreale Liebesgeschichte, eine der schönsten und ungewöhnlichsten der Weltliteratur.

Melanie Stahl und Ben Bela Böhm lesen aus dem Roman von Boris Vian.

Klavier & Gesang: Christine Gold

Vortrag zur Potsdamer Garnisonkirche

Di, 16. Oktober, 19:30
im Blauen Salon, Hohenzollerndamm 130A

In der Vortragsreihe der Kreuzkirchengemeinde „Kirche und Gesellschaft“ wird es **am 16. Oktober um 19.30** Uhr einen spannenden Vortrag von Manfred Gailus geben, und zwar zum Thema: **„Die Potsdamer Garnisonkirche als politische Bühne im 20. Jahrhundert“**.

Seit vielen Jahren wird über den Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche gestritten. Nicht nur deshalb, weil sich am 21.März 1933 anlässlich des "Tages von Potsdam" in dieser Kirche Reichspräsident Paul von Hindenburg und der neue Reichskanzler Adolf Hitler die Hand reichten und damit den Weg in die Diktatur besiegelten. Bereits während der Weimarer Republik diente das Gotteshaus als Schauplatz zahlreicher Kundgebungen nationalistischer und rechtsextremer Gruppen wie der Deutschnationalen Volkspartei, des Stahlhelm (Bund der Frontsoldaten), des Reichskriegerbundes "Kyffhäuser" usw. Hier wurde seit 1919 gegen die erste deutsche Demokratie agitiert und zu einem erneuten Krieg aufgerufen. Während des "Dritten Reiches" gab es eine Vielzahl nationalsozialistischer Parteiveranstaltungen in dieser Kirche: Fahnenweihen der NSDAP und der Hitler-Jugend sowie andere NS-Kulthandlungen. Der Vortrag beleuchtet das Geschehen in der Garnisonkirche bis Kriegsende 1945 und wirft am Schluss die Frage auf, ob sich aus der Geschichte dieser Kirche gute Argumente für ihren Wiederaufbau herleiten lassen.

Wir freuen uns auf Vortrag und Diskussion im Blauen Salon.

Prof. Dr. Peter Brandt
und Pfr. Dr. Andreas Groß